Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.

המזכיר

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten.

No. 9.

(II. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Redigirt von **Dr. M. Steinschneider.**

Verlag von **A. Asher & Co. in Berlin.**

1859. *Mai — Juni.* תרי״ט

Die in dieser Bibliographie angezeigten Bücher sind von **A. Asher & Co.** zu beziehen. Offerten von antiquar. Büchern und Manuscripten sind denselben stets willkommen. Alle, dieses Blatt betreffenden Zusendungen von Drucksachen erbitten wir uns an die Adresse der Buchhandlung unter Kreuzband *franco* oder durch Buchhändlergelegenheit über Leipzig.

Alexander v. Humboldt

ist am 6. Mai gestorben. Er starb nicht einer, sondern *der* Wissenschaft[1]), jede hat das Recht und die Pflicht seinen Hintritt in ihren Annalen zu verzeichnen, und namentlich die, welche zum Probirstein echter Wissenschaft überhaupt geworden, — die des Judenthums, die noch immer, mit den Juden selbst, auf ihre Befreiung von den Fesseln harrt, an welchen Geistlichkeit und Theologie seit Jahrhunderten geschmiedet. Diesen kommt es überall auf das Wort, das Bekenntniss, die Form an, und sie durfte es wagen, am Sarge des Mannes, in welchem Mit- und Nachwelt noch mehr den Weisen als den Gelehrten verehrt, ihr Urtheil von Gottes wegen auszusprechen, weil der Kanzel gegenüber keine Erwiderung gestattet ist. Wir haben aber auch im Dome zu Berlin gehört, dass gewisse theologische Doctrinen in *H.* den Zweifel hervorriefen, „ob sich nicht hier menschliche Theorien an die Stelle göttlicher Wahrheit setzten.“ [2]) Deutlich sprach sich *H.* selbst in dem berühmten Schreiben an Graf. Stolberg, bei Gelegenheit der jüd. Namen im J. 1842 aus: „Es ist gefahrvolle Anmassung der schwachen Menschheit, die alten Decrete Gottes auslegen zu wollen. Die Geschichte finstrer Jahrhunderte lehrt, zu welchen Abwegen solche Deutungen den Muth geben.“ Woran sich die characteristische, sprichwörtlich gewordene Stelle schliesst: „Die Besorgniss mir zu schaden, muss Sie nicht abhal-

1) Mit diesem Gedanken beginnt auch der beachtenswerthe Artikel des Red. d. *Allg. Medic. Central-Zeit.* (N. 38 v. 11. Mai), Dr. *L. Posner.*

2) Vgl. *Jew. Chron.* N. 252 S. 7, wo gegen das Missionswesen.

ten, von diesen Zeilen Gebrauch zu machen; *man muss vor allen Dingen den Muth haben, seine Meinung zu sagen.*" Die Herrschaft der Theologie über die „profanen" Wissenschaften bezeichnet das Mittelalter, welches im „Kosmos" gründlich überwunden ist. Die hergebrachten Redensarten von „rabbinischer Spitzfindigkeit, arthafter jüdischer Verwirrung, grübelndem Verstand der Rabbiner", wie sie noch bei den freisinnigsten, die jüd. Bibel zur Anerkennung bringenden Theologen nicht fehlen, haben im Kosmos keinen Platz gefunden, dessen Verf., nach der Meinung des Kanzelredners „ein geübteres Auge hatte für die Wunder in der geschaffenen Natur, als für die moralischen Wunder im Mikrokosmos des menschlichen Herzens"! Unser Auge wollen wir aber nicht verschliessen für den Makrokosmos des Humboldt'schen Herzens. *Humboldt* übte *historische Gerechtigkeit*, die schwerste aller Tugenden des Forschers, sein Auge schloss sich nicht, wenn es galt, die Leistungen einer Nation anzuerkennen, deren Capitalsünde von jeher in ihrer — Ausdauer bestanden hat.[3]) Dieselbe Tugend übte er im *Leben*, indem er jeden Fortschritt in der Judenheit, namentlich jede geistige Regung unter den Juden durch seinen Beifall, durch seine Unterstützung zu fördern suchte; und ist in seinen letzten Tagen einmal des Guten zu viel geschehen, so beweist es nur, dass mitunter ein hervorragender Geist die Sünde ganzer Geschlechter aufzuwiegen, aber ihren schädlichen Einfluss nicht zu vertilgen vermag; denn hätte die jüdische Wissenschaft naturgemässe Organe, so durften Charlatane es nicht wagen, edles Wohlwollen zu missbrauchen.[4]) Wäre unsre Absicht, Humboldt's Verhältniss zu den Juden zu besprechen, — ein Thema, worüber ein ganzes und nicht uninteressantes Werk geschrieben werden könnte, so würden wir namentlich eine Blumenlese aus seinen Aeusserungen zu geben haben, welche die im letzten Jahrzehend, finstern Angedenkens, herrschende Richtung bezeichnen.[5]) Wir müssen diess dem unpartheischen Biographen überlassen, und verweisen auch in dieser Beziehung mit Befriedigung auf ein, seit Jahren vorbereitetes Werk von *J. Löwenberg*, der uns neulich in der polytechnischen Gesellschaft *H.*'s Jugendleben mit geistreichen Hinweisungen auf die Culturgeschichte jener Zeit gezeichnet, und dabei sehr tactvoll ein anderes, weniger bekanntes Verhältniss *H.*'s zu den Juden berührte, nemlich den Einfluss, welchen die jüdische Intelligenz Berlins auf *H.*'s Geist und Character ausgeübt, und die persönlichen bis zu seinem Ende treu bewahrten Beziehungen zu den hervorragendsten jüdischen Familien; bei welcher Gelegenheit auch der Briefwechsel mit *Henr. Herz* zur Sprache kam, welcher bekanntlich *H.* veranlasste, die hebr. Currentschrift zu erlernen; — es ist zu bedauern, dass die Mittheilungen in der *Preuss. Vierteljahrsschr.* (Maiheft) nicht auch ein Facsimile von *H.*'s hebräischer Schrift enthalten. — *H.* selbst bringt unverholen seine Theilnahme für jüdische Intelligenz mit jenen Einflüssen in Verbindung, — in einem Briefe (vom 12. Nov. 1853) an unsern Mitarbeiter *M. Mortara* in Mantua[6]), — und es ist gewiss nicht kleinliche Eitelkeit, wenn die jüdische Cul-

---

3) Verschiedene Beziehungen des *Kosmos* sind an einzelnen Stellen des Artikels *Jüd. Lit.* in Ersch u. Gruber beachtet worden (s. z. B. § 19 A. 17). Auszüge s. in *Ben-Chananja* S. 273-6: „A. v. H. u. die Juden."

4) Vgl. *HB.* I S. 51, II S. 12 mit *Monatschr.* 1859 S. 199 u. vgl. A. Z. d. J. 1859 S. 161 (vgl. auch *HB.* I S. 32 N. 86). — Vgl. auch *B. Auerbach*, 26. Bericht, S. 96!

5) Es sei uns hier nur gestattet, zwei Zeilen aus einem uns vorliegenden eigenhändigen Schreiben vom 4. Mai 1857 mitzutheilen: „Ich habe in meinen Schriften wie in meinem Leben immer dahin zu wirken gesucht, das moralische und politische Benehmen der Christen zu brandmarken, das leider im deutschen Vaterlande so unwürdig, ja man darf sagen verfassungswidrig ..."

6) „Da ich seit meiner frühesten Jugend die Ehre hatte, in Deutschland mit hervorragenden Männern unter Ihren Glaubensgenossen, welche in der Philosophie und Mathematik geglänzt haben, verbunden zu sein, und da einer unserer grossen und ältesten Schriftsteller, der Freund Lessing's,

turgeschichte solche Momente verzeichnet. — So wird denn der Name *Humboldt* auch den jüdischen Schriften ein heiliger sein, wie er schon bei Lebzeiten einen Biographen in der heil. Sprache gefunden (s. HB. I, S. 54), und das „Andenken des Gerechten zum Segen" von der jüdischen Kanzel aus allen Gauen Deutschlands (Breslau, Leipzig, Frankfurt, Wien) und in dem Nachruf eines hebräischen Sängers aus Polen ertönte.[7])

Wir sprechen die Hoffnung aus, dass *H.* noch ein seiner würdiges Denkmal in der jüdischen Literatur finden werde, wie er noch kurz vor seinem Hinscheiden in einer Stiftung verewigt worden, über welche er selbst sich in folgenden, hier zum erstenmal veröffentlichten Worten aussprach:

„Hochverehrte Herren Vorstandsmitglieder des wohlthätigen Hilfsvereins für jüdische Studirende! — Leidend und ernstlichst erkrankt ist es mir doch nicht eine Beschwerde, sondern die Erfüllung einer angenehmen Pflicht, auch gegen Sie auszusprechen und zu wiederholen, wie tief ich gerührt bin durch die Nachricht von dem edlen, grossartigen Geschenke an den Hilfsverein für jüdische Studirende, an welches der Geber, Herr Adolph Reichenheim auf so zarte Weise meinen Namen wohlwollend geknüpft hat. Es ist ein schöner Gedanke gewesen, nach so vielen Bestrebungen zur Hebung des materiellen Gewerbfleisses und zur Erleichterung der arbeitenden Klassen auch der Hebung angestammter geistiger Kräfte zu gedenken, die, wie die Geschichte der Wissenschaften und der Künste uns lehrt, **fast in jedem Jahrhundert glänzende Beispiele schwer erreichbarer Auszeichnung in der Gedanken- und Kunstwelt geliefert haben.** *Das Erwecken schlummernder geistiger Kräfte ist ein erhabenes Ziel menschlicher Thätigkeit. — Mit freundschaftlicher und dankbarer Verehrung Ihr verpflichteter A. v. Humboldt, Berlin, im Mendelsohn'schen Hause, Oranienburger Str. 67, den 2. Nov. 1858."*

2. Bibliographie.

1. Periodische Literatur.

החלוץ העובר לפני עם ישראל למלחמת הדת והתושיה. מחברת רביעית. [ברעסלוי] תרי"ט. .8

He-Chaluz „Wissenschaftliche Abhandlungen üb. jüd. Geschichte, Literatur u. Alterthumskunde." IV. Jahrg. 8vo. *Bresl.*, Sulzbach's Druck. [1859]. (94 S.) [524]

[Enthält 4 Aufsätze des Red. *Os. H. Schorr*, und dessen Anzeige von *Geiger*'s Urschrift, einen Aufsatz des Mitredacteurs *A. Krochmal*, eine Replik v. *Geiger* und ein Gedicht von *Moses Rimos* od. *Remos*, mitgetheilt von *M. Steinschneider*; „wissenschaftliche" Abhandlungen füllen kaum die Hälfte des Heftes, wir bemerken zu unserem innigen Bedauern, gegen die (S. 66) ausgesprochene Hoffnung, dass der radicale Eifer immer mehr seine objective Basis verliert, Witz und Satyre hier weder nützlicher noch edler angewendet werden als im talmudischen Pilpul. Wir selbst scheuen die schärfste Rüge nicht, die sich an sachliche Erörterungen schliesst, aber persönliche Satyre zum Selbstzweck erhoben ist nicht weit von Frivolität. Ohnehin ist der materielle Stand dieses Jahrb. derart, dass der geringe Umfang mit mehr Rücksicht für den, auf dem Titel angegebenen Zweck, zu benutzen war. — In den Kreis der Literaturkunde gehören die Mittheilungen über und aus *Is. Albalag* (der lit. Apparat aus *Jüd. Lit.* § 12 A. 6 u. im Catal. der Leydner HSS. S. 16 u. 218, vgl. *Jew. Lit.* p. 114, 309, vgl. *Catal.* p. 2092, unsre Vermuthung über die Zeit Polkar's (1307) hat der Verf. jedoch unbeachtet gelassen.[1])). — Die Bemerkung des

---

Moses Mendelssohn, auf die Erziehung, welche ich und mein Bruder in vorsündflutlicher Zeit genossen, Einfluss ausgeübt hat; sehe ich mit sehr lebhaftem Vergnügen, wie sich in allen Theilen Europa's die Liebe zur Wissenschaft und zu ernsten Studien mannigfaltiger Art unter den Juden Bahn bricht inmitten der Hindernisse, welche das traurige Erbe vergangener Jahrhunderte und der religiösen Intoleranz des Mittelalters sind." *Mortara, Comp. d. Rel. Isr., Mantova* 1855. p. XV; vgl. *Ben-Chan.* S. 276.

7) V. *Dav. Rapoport* in Lemberg in המגיד N. 21.

1) Wir bemerken noch: *Ha-Schem* v. M. de Leon ist in היכל ה' v. Jechiel Aschkenasi gedruckt (*Serap.* 1853 S. 280), *Jellinek* giebt (in d. Monatschr. II, 475) eine Ausg. *Zolk* 1778 an: *Schorr* (S. 89) meint wohl die HS. האורה (*Reggio* 26, s. *Catal.* p. 1855), deren Identität mit השם wir ihm berichteten, oder kennt er eine andere? — Die Stelle aus Is. Akko (S. 87) steht schon 2mal im Litbl. VI, 509, 750;

Red. (S. 66), dass *Ibn al Harabijja* Münzaufseher gewesen, geben wir als möglich zu, und wäre ein geschichtlicher Nachweis wünschenswerth. Soll doch der erste Münzpräger bei den Arabern ein Jude, Someir, gewesen sein (Orient 1844 S. 295, 1851 S. 253), wie später (1524) in Kaschau Isak Münzmeister war (Busch's Jahrb. V, 81). — Es drängt sich auch bei dieser period. Schrift die Bemerkung auf, dass die Gleichmässigkeit des Formats in d. Fortsetz. so wenig berücksichtigt wird.]

2. Einzelschriften.

אהל יעקב על ס׳ שמות מאת .. מהור״ר יעקב זצ״ל מגיד .. דק״ק מעזריטש, דובנא, זאמושטץ. נדפס בראשונה בעיר לבוב זה עשרים שנה .. וההשמטות .. באו על נכון למקומותב. פרעסבורג שנת ו[י]עק[ב] .. את אהלו. 8.

Ohel Jakob. Deraschot über Exodus von **Jakob** [Prediger] **Dubno.** Die Nachträge eingeschaltet. 8vo. *Presburg*, Dr. d. vorm. Schmid'schen Buchdr., Verl. v. Jos. Schlesinger 1859. (84 Bl.) [525]

[Kleine rabb. Lett., aber sehr schön ausgestattet. Erschien zuerst 4 *Zolk.* 1837.]

ברוריא .. שיר בארבע מחלקות מאת שמואל בן כ״ה עזריאל לבית מולדר. מהדורא תנינא. אמסט׳. תרי״ט. 8.

Berurja [Veluria], Gedicht in 4 Abth. v. **S. I. Mulder**, verb. Ausg. 8vo. *Amst.*, Dr. v. Coutinho u. Ricardo 1859. (36 S.) [526]

[Der geachtete Verf. (geb. 10. Juni 1792, s. *Catal. l. h.* p. 2010) veröffentlichte es zuerst 1825 in d. Sammelw. פרי תועלת, vgl. *Delitzsch*, z. G. d. j. P. S. 113 (wo irrig: „Moldar"), *Weekbl.* N. 46 S. 4, wo bem. wird, dass d. Schriftchen nicht in d. Buchhandel kommt, aber an Lehrer und Liebhaber vertheilt werde. Wo und wann Uebers. erschienen (s. Vorw.) ist uns unbekannt. — Der Dichter ist nicht an die Geschichte gebunden, wenn unserer jedoch nach Quellen über seinen Stoff suchte, so hätte er dieselben, und darunter auch die Abhandlung von *Zeltner*, in der letzten Quelle seiner nachträgl. Bemerkung (S. 35), in *Wolf* (B. H. I. III, n. 432, vgl. III. n. 378 c: Veluria) gefunden, vgl. auch *HB.* I S. 66 A. 2, wozu *Hoffmann* in einer Anzeige in d. Hamb. Lit. u. Krit. Bl. bemerkte, dass er alle 5 besitze: 1) Deborae inter Prophetissas eruditio. 1708. — 2) De foeminis ex hebraea gente eruditis dissert. prima. 1708. Recusa 1717. — 3) De Beruria Judaeorum doctissima fœmina. 1714. — 4) De erudita virgine judaea per Transennam docente, cum commentatiuncula ad Modium in Sinear deportatum. Zach. V. 7 sqq. *1717.* — 5) De Rebecca Polona eruditarum in gente judaica foeminarum rariori exemplo. 1719. Alle Altdorf in 4to. — Die Abh. über *Ber.* liegt in d. Buchhandl. *Asher & Co.* vor, die über *Jaltha* geht so eben nach Oxford.]

קונטרס **ביטול מודעה**, כולל קיבוץ תשובות ... לבטל המערערים .. על מאשינע אשר על ידה יעריכו מצות לפסח ... נקבצו ובאו אל ... מו״ה יוסף שאול הלוי נאטנזאהן אב״ד דק״ק לבוב (לבוב) תרי״ט. 8

Contres Bittul Modaah. Gutachten für die Mazzotmaschine gegen die Angriffe [N. 530], gesammelt v. **J. S. Nathansohn**, Rabb. in Lemberg. 8vo. *Lemberg*, Poremba 1859. (60 S.) *(Kobak.)* [527]

[Vgl. die Berichte (המגיד III N. 10, A. Z. d. J. S. 261) von *Kobak*, der auch noch ungedruckte GA. v. Hirsch, Sutro, A. Lewysohn, J. J. Pollak u. A. besitzt. Wir glaubten, unser Publikum werde uns Details über diesen Streit gern erlassen.]

---

der Supercomm. des *Josua Ibn Schoeib* befindet sich in 2 neuen Erwerbungen der Bodl., die eine HS. (*Opp. Add.* 4to. 43, Perg.) war von Elasar Levi aus Holischau in Mähren auf seinem Wege nach Palästina in Kahira im J. 1703 zum Geschenk für den Prager Rabbiner, also Oppenheimer, bestimmt, in dessen Sammlung sie nun, nach 150 Jahren, gekommen; sie enthält noch einen kurzen interessanten Comm., beide *anonym*, die andere hat den Namen *Joel* (zum Theil radirt) *Ibn Schoeib* (s. vorläuf. *Catal.* p. 2525). — Was die mitgetheilte Vorr. *Alb.*'s betrifft, die auch ich nebst andern Stellen vor mehren Jahren aus den HSS. *Opp.* 1173 Q. u. *Canon.* 17 in Oxf. abgeschrieben und 1854 mit *Cod. Warn.* 6 verglichen, so will ich hier nur bemerken, dass sie alle die unzweifelhafte Lesart הספרים (S. 94) haben. Hingegen sind die Emendd. des Gedichtes S. 68 mitunter nicht stichhaltig oder dringlich, z. B. A. 19 הדבר ganz richtig, ותלידה A. 16 Vocalbuchst. nicht selten in HSS.; A. 23 wäre viel einfacher u. passender ונכנש מאמין; Anm. 4 ist vielleicht לגדור, wie überhaupt die ähnlichen Buchst. in der verblassten HS. unsicher.

דברי חיים והמה מאמרים על ההפטרות.. אשר נקבצו מבאורי חכמי ישראל.. ע"י חיים בן יוזפא שיטץ
ש"ץ ומורה בקהל קלעפע. פראנקפורט, תרי"ט. 8.

Dibre Chajjim. Homilien über die Sonnabend-Haftarot von Chajjim b. Jospe, oder **H. J. Schutz,** Religionslehrer in Cleve. 8vo. *Frankf. a. M.,* J. Kauffmann (Druck v. H. L. Brönner) 1859. (VI u. 238 S., 1 thlr.) [528]

[Eine Sammlung exegetischer und homiletischer Bemerkungen klassischer Autoren zur Auswahl (vgl. HB. I S. 50) in sorgfältigem, von Ueberladung freiem Style, sehr gut ausgestattet.]

טבח והכן . . כולל כל דיני שחיטות ובדיקות בלשון קצרה.. הובא לביה"ד ע"י בני המחבר [ה"ה
מהר"ר יוסף חיים קרא אב"ד דק"ק פרדאן]. לייפציג, תרי"ט. 8.

[*Tabeach we-Hachen.*] „Das jüd. Ritual beim Schlachten in katechet. Form mit Quellenanweisungen [d. h. Quellenangaben] versehen, dargestellt v. **J. H. Karo,** Rabb. zu Fordon." 8vo. *Leipzig,* Selbstverl., Commiss. v. L. Schnauss 1859. (6 u. 101 S. mit Umschlagtit.; ord. Exempl. 1/2 Thlr.) [529]

[Das Schriftchen behandelt einen noch immer sehr wichtigen Gegenstand des jüd. Ceremonialgesetzes mit Kürze und Uebersichtlichkeit, die „katechet." Form ist natürlich bei solchen Gegenständen nur zum Schein vorhanden; — ein Examinatorium unterläge wieder andern Erfordernissen. Die Ausstattung ist sehr gut.]

מודעא לבית ישראל כולל תשובות מגאוני ורבני הדור לאסור המצות אשר בצקם נערך ע"י מאשינע
וכו'. נדפס בפקודת.. שלמה קלוגר. ברעסלויא, תרי"ט. 8.

Modaa le-Bet Jisrael. Gutachten gegen den Gebrauch der Mazzot-Maschine, gesammelt von **Salomo Kluger.** 8vo. *Breslau,* Druck v. H. Sulzbach, 1859. (24 Bl.) [vgl. N. 527.] [530]

שו"ת מחולת המחנים מבאר את פלגות הנהר העובר בין המחנים מנהגי בתי כנסיות, החדשים,
והישנים וכו' מן ישראל דוד בן מרדכי מרגליות יפה הנקרא דוד סערעד בה"מ ס' חזון למועד..
בק"ק פעזינג. (פרעסבורג) בשנת (ב)אחרית.. 8.

Mecholat ha-Machnajjim. Gutachten über die rituellen Differenzen der alten und neuen Synagogen, von **David Sered.** 8vo. *Presburg,* M. Ellinger (Druck v. Schmid) 1859. (80 Bl. u. 2 Bl. Pränum. u. Verz. der in d. Verlagsbuchh. vorräthigen Bücher, darunter עמק הבכא v. „Herrn" (!) Jos. Kohen.) [531]

[Vgl. *Ben-Chananja* S. 231.]

מחזור למועדי אל [עם ל"א, נ"ח. וויען, תרי"ט] 8.

[*Machsor*] „Festgebete der Israeliten nach d. gottesd. Ordnung im israel. Bethause zu Wien u. s. w. Mit e. deutschen Uebers. v. **J. N. Mannheimer.** 3. Ausg. 3 Bde. 8vo. *Wien,* Knöpflmacher (Dr. der v. Schmid'schen Buchdr. in Presburg) 1859. (212, 388 u. 288 S., ord. 3 1/3, fein 4 u. 6 thlr.) [532]

[Mannheimer hat vor ungefähr 20 Jahren die Festgebete, welche in dem Wiener reformirten, d. h. hauptsächlich abgekürzten Cultus ausgewählt worden, vollständig und mit einer angemessenen Freiheit übersetzt, welche, ohne die deutsche Sprache zu tyrannisiren, den Geist und wo möglich auch die Form der hebräischen Gebete in einer, für die wirkliche Andacht geziemenden Weise wiederzugeben sucht. Es ist das nicht eine literarische, sondern eine gelungene liturgische Arbeit, während die dem 2. und 3. Bde. beigefügten *Anmerkungen* zwischen beiden Characteren schwanken und bei einer neuen Ausg. der Revision bedurften; so z. B. III, 288 Jehuda ha-Levi als „Verwandter Ibn Esra's"[1]), über die 10 Märtyrer (III, 287, s. *Zunz* S. P. 139). Es liegt uns nur ein Velinabdruck vor, an welchem bei sonstiger schöner Ausstattung die Blässe des Druckes auf ganzen Seiten um so auffallender wird.]

עבודת הקודש עם כל השבעה כבכי (!כוכבי .l) לכת.. מכוה"ר חי"ד אזולאי.. כאשר נדפסו מקדם..
פרעסבורג, תרי"ט. 12.

Abodat ha-Kodesch. 7 kleine ascetische Schriften von **Ch. J. D. Asulai** (oder

---

1) Dass die wissenschaftlichen Forschungen, über deren Ausschreitungen zu klagen Mode geworden, noch lange nicht den alten Legenden und hergebrachten Berichten den Platz abgewinnen werden, zeigt u. A. ein kürzlich aus einem amerikanischen Blatte im *Jew. Chron.* (No. 197) abgedruckter Artikel *Aben Esra.*

[533
Azulai). Neu herausg. 12mo. *Presburg*, Jos. Schlesinger (Dr. v. Schmid) 1859. (IV nemlich Leuchter u. Gebetindex, u. 112 Bl.) [533]

עלים לתרופה אגרת הרמב"ן וגם אגרת הג' ר' אליה ז"ל מווילנא. עם העתקה ללשון א' ע"י הק' ליפמאן בן זלמן מאססענבאכער זצ"ל בק"ק האמבורג. [פיורדא] בשנת ית"ן למוט' רגלך. 12.

„*Alim litrupho*, d. i. ein Brief des Ramban [**Mos. Nachmanides**] und des Gaon [**Elia**] **Wilna.** Zum erstenmale mit Uebers. [mit hebr. Lettern] her. durch **L. Massenbacher.**" Svo. *Fürth*, Dr. v. Zürndorffer u. Sommer, Selbstverl. 1859. (20 S.) [534]

פרי עץ הדר והוא סדר ולמוד ט"ו בשבט להרב בעל חמדת ימים [sic] .. ובסופו סדר הדלקת נ"ח ותפילות לשבת שקלים וכו' וכו' אמשטרדם, ש' אחרת. 8.

Peri Ez Hadar, Lection und Liturgie für den 15 Schebat und andere ausserordentliche Tage, nach d. Buche *Chemdat ha Jamim* [neu her. durch *Jak. Teyxera di Andrado*]. 12mo. *Amst.*, Jos. Bueno di Mesquita 1859. (70 S.) [535]

[Erschien schon besonders 8vo. *Ven.* 1762 (שמו לעולם), also fast früher als *Chemd. ha-J* selbst? — Die Feier des 15 Schebat u. 15 Ab dürfte mit einer sehr alten und vielverbreiteten Solstitialfeier zusammenhängen; vgl. über d. Valentinfest *Hammer* in d. *Transact. of the Roy. Soc.* 1843 Vol. I (N. Jen. Allg. Lit. Zeit 1844 N. 45), u. das in Irland am 23. Juni übliche Bonfire, u. A. beschrieben in *The Maior of Windgap.*]

פרקי אבות עם שני ביאורים, **נשמת חיים** קצור מביאור מהר"ל בס' דרך החיים, ביאור **עגת אליה** אשר הולידו .. אליה בן יצחק אייזיק .. אב"ד דק"ק פייזר. אמשטרדם [קראטאשין] בשנת והשיב לב אבות על בנים. 4.

Pirke Abot, d. talmud. Tractat mit 2 Comm., *Nischmat Chajjim* Ausz. aus d. Comm. des **Lewa b. Bezalel** und *Uggat Elijjah* v. **Elia b. Isak.** Rabbin. Peiser. 4to. *Amst. [Krotoschin]* 1859. (248 S.) [536]

תנ"ך *Biblia hebraica* ad optimas edd. imprimis Ev. v. d. Hooght etc. Cur. C. G-G. Theile. Ed. II. Svo. *Lips.*, B. Tauchnitz, 1859. (2 thlr.) [537]

תהלים עם פירוש **יוסף תהלות** מאת .. חיים יוסף דוד בן יצחק אזולאי. נדפס שנית. בדיוק גדול ע"פ ספרי דוקנים ובנקיר (sic) וטעמים עפ"י .. ר"ו היידנהיים. [וויען] תריט. 8.

Psalmen mit Comm. *Josef Tehillot* von **Ch. J. D. Asulai** [od. **Azulai**]. 2. Ausg. Svo. *Wien*, Dr. u. Verl. v. della Torre, 1859. (132 Bl.) [538]

[Der Comm. (zuerst 4to. Liv. 1801) ist vorzugsweise ethisch, asketisch u. allegorisch mit Benutzung der betreffenden Literatur. Warum sind die Nachträge nicht an ihren Ort gestellt?]

אמונת חכמים מאת מוהר"ר אבי עד שר שלום ז"ל בן הרב הגאון המפורסם מוהר"ר מנחם שמשון באזילה זצלה"ה. לעמבערג (תרי"ט). 8.

Emunat Chachamim v. **Abi Ad Sar Schalom Basila.** Svo. *Lemb.*, Schrenzel, 1858 (76 Bl.) [539]

[Der Herausgeber (**H. Zuker**) scheint das Werk nachgedruckt zu haben: denn am Ende befindet sich ein Nachwort von dem „Herausgeber" *Samuel Pinchas Stiller* mit der Jahrz. וברחמים גדולים אקבצך. (*Kobak.*) — Sollte vielleicht nur ein neues Titelblatt zu dem vor einigen Jahren erschienenen miserablen Abdruck der an sich unkritischen Apologie der Kabbala (zuerst *Mantua* 1732) hier gegeben sein? *St.*]

בית יהודה .. בנוי על התשובות אשר השיבותי בר"ח אייר תקס"ו להשר .. הנוצרי אמנויל ליפן. נדפס ראשונה תקצ"ט, ועתה שנית בתיקון ידי המחבר [יצחק בער לעווינזאהן]. ווילנא, תרי"ח. 8.

Bet Jehuda, Antworten auf Fragen des Fürsten Im. Lieven (?), das Judenthum betreffend; zuerst 1839, neu verb. v. **Is. B. Levinsohn.** 2 Thle. Svo. *Wilna*, J. R. Romm, 1858. (XXXIV u. 182 u. 1, u. 178 u. 2 Bl.) [540]

[In dem, S. XXXII abgedruckten Schreiben an den Verf. heisst derselbe Loewinsohn, s. jedoch seine eigene lat. Inhaltsangabe auf dem Titelrücken, nach welcher das Buch behandelt: a) Religionsfundamente, b) Gesch. d. Judenth. u. s. Sekten bis auf die Gegenwart, c) Gesch. d. hebr. Literatur

541]
„*in diversis rationibus*" (*sic*), dann noch „Themata huic operi (?) similia", nemlich 1. Uebereinstimmung der Ceremonial- mit den Landesgesetzen, 2. „De necessitate temperatae culturae pro magistris Jud.", 3. Ueber Sitten u. Humanität, 4. Aufmunterung zur Manufactur u. Agricultur, 5. Liebe u. Ehrfurcht vor dem Kaiser, 6. Patriot. u. Wehr-Pflicht, 7. Verhältniss zu Christen, 8. Ueber die Lehre Jesus „legislatoris Christianorum", 9. „De emendatione ombnibus [l. omnibus] *in rationibus* Hebraeorum". Die Verbesserungen sind zum Theil in dem Anh. des *Bel-ha-Ozar* gedruckt (S. X). Der Verf. erwähnt (S. XI) eine unglimpfliche Anzeige der 1. Ausg. in den *Israel. Annalen*, die im Inhaltsverz. derselben unter „Recensionen" nicht zu finden ist.]

דברי הימים למשה רבינו ופטירת אהרן ומעשה **טוביה בן טוביאל** אשר חיבר (!) הגאון מוהר"ר אברהם אזולאי זצוקל ונעתק בלשון צח ומצוחצח ע"י .. הרב מוהר"ר שלמה אדהאן זצוק"ל בן מסעוד אדהאן זצוק"ל, הבאתיו לדפוס אני אברהם ניסן זיס סג"ל. לעמבערג, תרי"ח. 8.

Dibre ha-Jamim le-Mosche Rabbenu und *Petirat Ahron* (die bekannten jüngern Midraschim) u. *Tobia b. Tobiel* (das Apocryph) [angeblich] verf. v. Abr. Asulai u. übers. (?) v. *Salomo Adhan.* 8vo. *Lemberg*, Schrenzel 1858. (16 Bl.) [541]

[Sal. Adhan (über w. vgl. *Catal. l. h.* p. 2275) edirte Obiges im J. 1735 in Amst. als Anhang zu dem Schriftchen בנאות דשא (*Mich.* 568, wornach *Jellinek*, Bet ha-Midr. I S. XIX u. XXI zu ergänzen), welches in Russland 1819 neu aufgelegt wurde (*Mich.* 569); ich kenne beide nicht aus Autopsie und weiss daher nicht, in welcher Beziehung Abr. Asulai zu diesem Schriftchen stand. So bringen Polens neue Drucke neue Confusion in die alte Literatur!]

ילק"ט חדש נדפס ראשונה בקראקא (!) ואחרונה באמסט' כמו ר' שנים [חברו ר' ישראל רב בבעלזיך] פרעסבורג, שנת וקרא .. חדש [תרי"ט]. 8.

Jalkut Chadasch. Alphab. Index über die Haggadot [verf. v. **Israel**, Rabb. in Belcziz (בלזיך?) u. Lublin]. 8vo. *Presburg*, Dr. vorm. Schmid; Verl. v. Jos. Schlesinger „1858" (2 u. 124 Bl.). [542]

[Das Werk erschien zuerst *Lublin* 1648, dann *Amst.* 1659, *Wilm. s. a.* [1673] u. *Prag* 1687 (letzterer Druck auch in *Mich.* 1731). Der schon bei *Asulai* angedeutete Verf. (vgl. *Jüd. Lit.* p. 454) ist als solcher genannt auf dem jüngeren Titelbl. und am Ende des Index der unedirten Predigten u. Expositionen, deren Daten wenigstens bis 1648 reichen (*Opp.* 266 *F.* MS.); das J. 1632, welches der Abschreiber dort notirte (daher im HS. Catalog, der noch in meinem *Catal.* p. 551 N. 3544 benutzt war, vgl. p. 1163) ist f. 6 der HS. entnommen, wo der Verf. einiges ihm Erinnerliche aus seinen im J. 1632 in Hrubiszow verbrannten Papieren notirt. — Die vorl. Ausg. ist äusserlich schön ausgestattet.]

יערות דבש דרשות ר' יהונתן [אייבנשיין], הבאתיו לבה"ד אברהם ניסן זיס סג"ל. ב"ח. לעמבערג (תרי"ח). 8.

Jaarot Debasch Predigten v. **Jonatan Eibenschütz** [od. Eyb.]; her. v. *A. N. Süss.* 2 Thle. 8vo. *Lemberg*, Poremba (1858). (IV u. 2-117 u. V u. 111 Bl.) [543]

[Erste Ausgabe in diesem Format. Zuerst 4to. *Karlsr.* 1779, 1782 gedr.]

לוח משנת תריט עד כלות האלף הששי. [וין ען תרי"ח] 2 גדול.

Luach. Kalender für 5619-6000. gr. fol. [*Wien*] 1858. [544]

[Enthält auch allerlei chronolog. u. rituelle Angaben, und ist hauptsächlich für Russland bestimmt. — Gelegentlich erwähnen wir des Kalenders für 5000-6000 v. *Jakob Gordon.* 8vo. *Wilna* 1854 (50 S.)]

לוחות עדות כולל כתבי קודש מהגאונים ... על אודות המחלוקת בין .. מוהר"ר יהונתן אייבשיץ .. [לעמבערג, תרי"ח]. 8.

Luchot Edut. Schriften zu Gunsten des **Jonatan Eibenschütz** [od. Eyb.] [gegen Jakob Emden], von demselben gesammelt und mit dessen Einleitung. 8vo. *Lemberg*, Schrenzel, 1858. (88 Bl.) [545]

[Die Originalausg., *Altona* 1755, liegt uns nicht zur Vergleichung vor.]

מחצית השקל ספ' .. על דברי הש"ך הלכות נדה .. חברו הרב .. שמואל קעלין הלוי בן נטע .. אב"ד באסקאוויץ. הבאתיו לבה"ד אני אברהם יהושע העשיל דרוקר בן יהודה גרשון. לעמבערג, תרי"ח, 4.

Machzit ha Schekel. Erläuterung üb. Sabbatai Kohen u. s. w. zu den Menstruationsgesetzen, v. **Samuel Kollin**, Rabb. in Boskowitz; her. v. *A. J. H. Drucker.* 4to. *Lemberg*, Schrenzel 1858. (Approb. dat. 619; 39 Bl.) [546]

[Erschienen zuerst fol. *Wien* 1817 (*Mich.* 2436) mit einem andern gleichnamigen und gleichartigen Werke, wir wissen nicht, ob auch dieses neu edirt werden soll.]

[547

מעולפת ספירים כולל דברי חכמה ומוסר.. יסודתם בס׳ הזהר.. אשר חבר.. ר׳ שלמה אלגאזי
הוצאתיו.. פעם רביעית אני אברהם ניסן סיו סג״ל. לעמבערג, תרי״ח. 8.

Meullefet Sappirim. Ethische Analecten, nach d. Monatstagen, aus Sohar u. s. w. v. **Salomo Algasi.** 8vo. *Lemberg*, Schrenzel 1858. (33 Bl.) *(Kobak.)* [547]

[Die erste, in Oxford (*Opp.* 403 O.) leider unvollständige Ausgabe ist nach Aylon's Approb. zur Ausg. Amst. 1703, in *Constant.* [wahrsch. jedoch, wie hier auf dem Titel angegeben: *Smyrna*] 1663, (dann *Dyhrenf.* 1786) erschienen. Es gehört eigentlich dazu קלורית לעין über Jakob Chabib, dafür finden wir hier *(in fugam vacui?)* den so oft gedruckten ethischen Brief des **Nachmanides.**]

מעין הברכה (סדור) פראג תרי״ח. 8.

Quell des Segens. Andachtsbuch f. Israeliten, vermehrt mit kurzgefassten deutschen Gebeten u. s. w. 8vo. *Prag*, M. Schmelkes 1858. (7 Bl. u. 378 S.) [548]

מצבת עולם מראשתי לוחם בעוז. הוא יאזעף גראף ראדעצקי.. מאת יוסף כהן צדק. [לעמבערג]
בשנת אהה ש־ גדול אבדנו לס״נ. 8.

[Mazebet Olam]. „Ein Denkmal für die Ewigkeit. Trauer-Gedicht auf d. Tod des Grafen *J. Radetzky.*" V. **Joseph Kohn.** 8vo. *Lemberg*, gedr. bei Poremba, 1858. (X deutsche u. 56 hebr. S.) [549]

[Wenn Humboldt es aus Bescheidenheit als eine „Beruhigung für den biographisch Belobten" ansah, den Urtext nicht zu verstehen (*H. B.* I S. 54), so dürfte es Radetzky zum Troste gereichen, dass diese „Trauerthöne" (*sic* S. 45) nicht bei seinem Leben erklingen konnten.]

משניות עם פירושי ר״ע מברטנורה ותוספות יום טוב כפי מה שנדפסו באמסט׳ עם תוספות חדשים.. ר׳ שמשון.. הובא לדפוס בשנת תרי״ז ע״י.. משלם היללער בן שמעון אריה ו״ה. וויען (תרי״ח) 4.

Mischnijjot mit d. Comm. des O. Bertinoro, J. L. Heller u. neuen Tosafot des Simson. Her. v. Mesch. Hiller. VI Thle. 4to. *Wien*, della Torre (1858) [schön ausgest.] [550]

נתיבות עולם והוא ברייתא דל״ב מדות דרבי אליעזר בנו של ר׳ יוסי הגלילי עם חידושים וביאורים מאת צבי הירש בן שמחה קאצינעלינבוגין מווילנא. יצא לאור ש׳ תקפ״ב ועתה.. בתוספת מרובה. ווילנא תרי״ט, 8.

Netibot Olam d. i. die *Boraito* der 32 Interpretationsregeln des **Elieser b. Jose** d. Galiläers, mit Novellen u. Erläuterungen v. **Z. H. b. S. Katzenellenbogen**, zuerst 1822, jetzt verm. u. verb. 8vo. *Wilna*, J. R. Romm 1858. (XXXVIII u. 254 S.) [551]

[S. 199 u. 224 sind Bemerkungen des bekannten **Sam. Straschon** (שטראשון) angehängt. Warum sind die Nachträge dieses fleissigen Werkes nicht an den entsprechenden Stellen eingerückt worden?]

עלת תמיד Gebetbuch für Israelit. Reform-Gemeinden [bearb. v. **Dav. Einhorn**, Rabb. der Har-Sinai-Gemeinde] 8vo. *Baltimore*, gedr. bei C. W. Schneidereith (hebr. u. deutsch) 1858 (VI u. 492 S., $3^1/_3$ thlr.) [552]

[Die relig. Principien der Bearbeitung sind in der Zeitschr. *Sinai* behandelt. Die Gebete für den Morgengottesd. am Sabbath sind schon 1856 erschienen. Manche Gebete sind in beiden Sprachen zugleich gegeben. Für den Versöhnungstag sind Stücke von Gabirol, Gajjat (nicht „Giat") u. Jehuda ha-Levi aus *Sachs*, Rel. Poesie, benutzt]

עשרה למאה דרושים מן.. צבי הירש מגיד מק״ק וואידסלוב.. הובא לבה״ד ע״י ר׳ מרדכי ב״ר אפרים לעווי מ״ס שנת התרי״ח. מוגה.. ע״י מו״ה שלום קרויס מיארמאטה. פעסטה תרי״ח. 8.

Asara le-Meah. 10 Predigten von **Zebi Hirsch** (Pred.) aus **Woidislaw.** 12mo. *Pest*, Dr. v. E. Müller, zu haben bei M. E. Löwy, 1858. (52 Bl.) [553]

[Knappes Papier, ziemlicher Druck, sehr billig. Vgl. I S. 115 N. 338, wo „*Wien*" zu corrigiren.]

קדושת לוי על התורה אשר השאיר אחריו... לוי יצחק אב״ד דק״ק בארדיטשוב ודק״ק ועליחאב. לעמבערג, תרי״ח. 4.

Keduschat Levi, über den Pentat. v. **Levi Isak** Rabb. in Berditczow u. Zelechow. 4to. *Lemberg*, Dr. v. Poremba, 1858. (138 Bl.) *(Kobak.)* [554]

[Zuerst in *Hrubiszow* 1818 gedruckt. *St.*]

קול יעקב .. ביאורי הכתובים ומאמרי חז"ל בחמש מגלות .. חיברו הרב יעקב מ"מ בק"ק דובנא. הבאתיו לבה"ד אני צבי הירש שפערלינג בן זאב וואלף. [לעמבערג] תרח"י. 8.

Kol Jakob. Erläuterungen von Stellen der 5 Megillot u. Trauersermon (אבל כבד) v. **Jakob** (Pred. in) **Dubno**. Her. v. H. Sperling. 8vo. *Lemberg*, Dr. v. Poremba 1858 (110 Bl.). [555]

[Erschien bereits *Warsch.* 1819 (*Mich.* 3796).]

ספר **תורת האדם** ... חברו איש אלקים ... מוהר"ר שמואל במוהר"ר שלום זלה"ה נכד הרב מו"ה משה מאוסטרא בעהמח"ס ערוגת הבשם על שיר השירים. לעמבערג תרי"ח, 8.

Torat ha-Adam (kabbalistisch) v. **Samuel b. Schalom**, Enkel des Moses aus Ostroh u. s. w. 8vo. *Lemberg*, Dr. v. Schrenzel 1858. (25 Bl.) *(Kobak.)* [556]

[Des genannten Moses [ben Hillel] *Comm.* erschien *Zolk.* 1745 (Cat. *Michael* 3427, wornach *Rubinstein*, N. 31 zu berichtigen), eine Ausg. unseres Schriftchens *s. l. e. a.* hat *Mich.* 4924, wo der Inhalt als „ethisch" bezeichnet ist.]

תורת העולה אשר חבר .. מו"ה .. משה איסרלש. ע"י צבי הירש שפערלינג. לעמבערג תרי"ח. 8.

Torat ha-Olah. Ueber Einrichtung des Tempels und der Opfer, zum Theil mathematisch, v. **Mose Isserls.** 8vo. *Lemberg*, Hirsch Sperling (Dr. v. Poremba) 1858. (95 u. 8 Bl. Index.) [557]

[Erschien zuerst fol. Prag im Nov. 1569, und verdiente eine sorgfältige Herausgabe.]

תפלה . . . [עם העתקה בל' צרפת. פארים תרי"ח]. 8.

Rituel des prières journalières à l'usage des Israelites. Traduit de l'hébreu (avec le texte par **J. Anspach.** 5e ed. rev. et corr. 18mo. *Metz*, Grodvolle (*Paris*, 16 rue de Quatrefils) 1858. (539 S.) [558]

Aub, Toleranz und Humanität, ein Wort der Abwehr u. Verständigung. 8vo. *Mainz*, M. Jourdan. 1859 (2 Sgr.) [559]

Auerbach, M. Bibelverse in ebr. u. deutscher Sprache zu *Büdinger*'s Leitfaden bei dem Unterr. in d. isr. Relig. 2. Aufl. 8vo. *Emmerdingen* (Baden), Selbstverl. 1859. ($^1/_6$ Thlr.) [560]

Beaton, P. The Jews in the East. 2 vol. 8vo. *London*, Hurst 1859. (700 S., 7 thlr. 21 sgr.) [561]

[Uebersetzt aus *Frankl*'s Nach Jerusalem; — über das Original bringt die Monatsschr. *Sinai* eine scharfe, mitunter treffende Kritik aus Deutschland, deren Verfasser sich hätte nennen sollen; vgl. auch *Jew. Chron.* N. 232 S. 7.]

(**Bibel.**) The Book of Psalms: a New Version. By J. Crane. 12mo. *Birmingham*, Simpkin 1859. (126 S., 27$^1/_2$ sgr.) [562]

Biechy, A. Histoire de Jerusalem. 12mo. *Limoges*, Barbou 1859 (168 S. und Kupfer.) [563]

[Theil der *Bibliothèque histor. et morale.*]

Bloch, S. La foie d'Israel, ses Dogmes, son Culte, ses Cérémonies et Pratiques relig., sa loi morale et sociale, sa Mission et son avenir. Ouvr. appr. par le Gr. Rabb. du Consist. central. 8vo. *Paris*, Bohne 1859. (2$^1/_3$ thlr.) [564]

Bridges, G. W. Palestina as it is; in a Series of Photographic Views, illustrating the Bible. Fol. *London*, Hogarth, 1858—9. [565]

[Dieses ausgezeichnete Kupferwerk besteht aus 20, monatlich erscheinenden Heften zu 4 Platten.]

Cohn, A. Discours prononcé au temple consistor. etc. 4. Dec. 1858, à l'occasion de l'inauguration d'un Sepher Thora etc. suivies du discours prononcé .. par le jeune **Samson Cohn.** 8vo. *Paris*, impr. Wittersheim 1859. [566]

Daniell, Mortlock. Can Jews, as Jews, be saved? A Tract, most respectfully dedicated to Sir Moses Montefiore. 8vo. *London*, Thickbroom, 1859. (14 S., 2 Sgr.) [567]

[Ein englischer Geistlicher kann es mit der gesunden Vernunft nicht vereinigen, dass ein Mann wie Montefiore — als Jude rettungslos verdammt sei, und sucht nach einer Ausgleichung mit seinem Dogma. (*Jew. Chron.* N. 217 S. 8.) — Wenn der Löwe Mahler wäre!]

Deutsch, Heinr. Neuester Leitfaden zur Erlernung der hebr. Sprache u. d. heil. Urkunden. Zum Gebr. f. Schulen u. zur Selbstbelehrung. 8vo. *Pesth*, Ph. Wodianer, 1859. [568]

[*A. Z. d. J.* N. 10 S. 135 u. ausserord. Beil. zu N. 24.]

Edison, J. S. The question of the admissibility of the Jews to Parliament as yet undecided. 8vo. *London*, Rivingtons, 1859. (27½ Sgr.) [569]

Ewald, H. Abhandl. über Entstehung, Werth u. Inhalt der Sybillin. Bücher. 4to *Göttingen*, Dieterich, 1859. (1 Th.) [570]

Geiger, A. De Overgang tot het Christendom. Vertaald door **S. J. Moscoviter.** 8vo. *Rotterdam*, Hofsteede (vor rekening v. d. vertaler) 1859. (8½ Sgr.) [571]

[Eine Uebersetzung aus dem Deutschen (s. HB. I S 30) mit 2 Briefen des Uebersetzers, s. *Weekbl.* Nr. 30, 31.]

Hegesippus, s. Egesippus, de bello Judaico ope Codicis recognitus. Ed. *C. F. Weber.* 8vo. *Marburg*, Elwert, 1858-59. [572]

Holdheim, S. *Moses Mendelssohn* und die Denk- und Glaubensfreiheit im Judenthum. Mit besonderer Beziehuug auf die Confirmation. *Berlin*, J. C. Hubert 1859. 8vo. (78 S., 10 sgr.) [573]

[Eine Schutzschrift für die Confirmation im Judenthum, die vor etwa dreissig Jahren an der Zeit gewesen wäre; freilich konnte der Verf. damals auf dem noch nicht überwundenen Standpunkte sie nicht schreiben. Heute ist Religionsunterricht und Einsegnung fast in ganz Deutschland eingeführt, dieses „Lieblingskind der religiösen Reform" (S. 2) ist älter als seine Mutter, die Reformgenossenschaft, die hier mit jener sich zu identificiren scheint. Weder in dem Lager der „Hyperorthodoxen" noch in dem der „Hyperfreien" wird ein eigentlicher Gegner namhaft gemacht, denn Rabbiner *Stein*, der sich kaum unter die „halbe Orthodoxie" (S. 59) einreihen lässt, hat nichts gegen den Gebrauch der Confirmation, und nur um den Begriff und die Bedeutung derselben wird gestritten. Als Schildträger der Hyperfreien nennt uns der „Rabbiner" H., „den Führer der gebildeten **Laien**" (*sic*), *Dr. S. Stern.* Auch hier ist nicht die Confirmation, sondern die Glaubens- und Denkfreiheit Gegenstand der Controverse. Gegen *Stern's* Annahme von der unbedingten Freiheit des Einzelnen in Bezug auf religiöses Glauben und Thun vindicirt der Verf. dem Judenthume „feste und unverrückbare Grundlagen" (S. 45), an denen auch die Glaubens- und Denkfreiheit nicht rütteln dürfe, Glaubenswahrheiten, die der Jude als solcher zwar nicht unfreiwillig zu **glauben**, aber durch freie Forschung sich anzueignen **verpflichtet** sei. Also nicht Glaubens- aber Erkenntnisszwang hat das Judenthum des Verf., frei wäre die Vernunft in der Bildung ihrer Ueberzeugungen, dennoch aber solle oder müsse sie, freilich auf freiem Wege, zur Annahme des „biblischen und nachbiblischen Glaubensinhaltes" (!) gelangen.[1])] (*Kirschstein.*)

— — Der Sambation. Eine Sabbathpredigt, gehalten im Gotteshause der jüdischen Reformgemeinde zu Berlin (20. Februar 1859), und auf Verlangen dem Druck übergeben. 8vo. *Berlin*, Huber, 1859. (2½ Sgr.) [574]

— — Gebete und Gesänge f. d. Neujahrs- u. Versöhnungs-Fest. Zum Gebrauch f. d. öffentl. u. hausliche Andacht jüd. Reformgemeinden. 8vo. *Berlin*, Huber, 1859. (⅔ Thlr.) [575]

---

1) Da unser Blatt nicht religiöse Tendenzen verfolgt, so halten wir es nicht für angemessen, unsre ernsten Bedenken *gegen* die Einführung einer s. g. *Confirmation* oder *Einsegnung* in der Synagoge durch den s. g. „Geistlichen", mit Formulirung von Glaubensartikeln und feierlichen Gelöbnissen (wozu in der That christliche Feiertage sich besser eignen als jüdische!) hier des Weitern auseinanderzusetzen. Es scheint uns aber die vorliegende Schrift des Reform-Rabbiners gegenüber dem Reform-Layen sehr geeignet, jene Bedenken nur um so mehr zu begründen. Holdheim's Kritik der Mendelssohn'schen Ansicht von Denk- und Glaubensfreiheit im Judenthum mit ihren Consequenzen, z. B. S. 34, dass „dem Pantheisten sein Gewissen verbieten müsse, sich in die Gemeinschaft der Monotheisten einzudrängen", verdiente eine Ausführung zu noch weiteren Consequenzen. — Wir bemerken noch, dass obige Anzeige bereits seit mehren Monaten in unsren Händen ist. *St.*

Jacobson, J. H. Rimmonim. Ein deutsches Lesebuch für Jisraeliten *(sic)* in Schule u. Haus; oder Abtalion 3. Cursus. 8vo. *Leipzig*, Brandstetter, 1859. (26 Bogen, 1 Thlr.) [576]

Janin, J. Notice biogr. sur *M. Ben. Fould.* 8vo. *Paris* 1859. (12 S., 15 sgr.) [577]

[Abzug eines Artikels der *Debats*, aus d. *Pantheon Univ.* abgezogen; s. *Bibliogr. de la Fr.* N. 1186.]

Joel, M. Die Religionsphilosophie des *Mose b. Maimon.* gr. 4to. *Breslau*, Gosohorsky, 1859. (49 S., 12 Sgr.) [578]

Judenfrage (Die) im Preuss. Volkshause. Abdr. d. Verh. üb. d. Petition des Rab. Sutro, aus d. stenogr. Berichte d. 25. Sitzung v. 23. März 1859. Her. mit krit. Anm. von *Spinoza* jun. 8vo. *Berlin*, Falckenberg'sche Verlags-Buchh. 1859. (6 sgr.) [579]

Klapp, Michael. Komische Geschichten aus dem jüdischen Volksleben. 8vo. *Berlin*, A. Hofmann et Co., 1859. (12 Sgr.) [580]

[Wieder eine, offenbar aus Prag kommende Carricatur, die auch bereits im „*Jahrhundert*" S. 96 gehörig abgefertigt ist.]

Lemercier, Adr. Séphora, ou Rome et Jerusalem, épisode de l'histoire des Juifs. 12mo. *Paris*, Mame, 1859. (192 S.) [581]

[Aus d. Biblioth. des écoles chretiennes.]

Levy, M. A. Bibelkunde f. israel. Schulen. 8vo. *Bresl.*, Leukart 1859. (36 S., $^1/_6$ thlr.) [582]

[Dem Beispiele eines gelehrten Pädagogen in Italien (oben S. 29 N. 493) stellt sich hier ein Deutscher, nicht ohne charakteristischen Unterschied gegenüber. Das Schriftchen ist ein Versuch, die Bibelkunde in den jüd. Schulen der fortgeschrittenen Einleitungswissenschaft näher zu bringen. Hat letztere entschieden, dass in den, hier im Anhang (S. 30) behandelten **Apokryphen**, wie sie uns vorliegen, nirgends **christliche** Hände mit im Spiele gewesen? oder gehört ein deutlicherer Wink nicht in die Schule? In § 2 Bibel = Buch *(sing.)* wäre Genaueres ohne Pedanterie möglich.]

— Elementarb. d. hebr. Sprache. Kurze Gram. u. Uebungsb. II. verm. u. verb. Aufl. 8vo. *Bresl.*, Leuckart 1859. (80 S. $^1/_5$ thlr.) [583]

Lewysohn, Abr. Der Heimgang zum ewigen Sabbath, eine Trauerrede. 8vo. *Gleiwitz*, 1859. [584]

Lightfoot, J. Horae hebr. et Talmud. Hebr. and Talmudical Exercitations upon the Gospels etc. A New Ed. by *R. Gandell.* 4 voll. 8vo. *Oxford*, Parker 1859. (15 thlr. 12 sgr.) [585]

Longfield, G. An Introd. to the Study of the Chaldee Lang.; comprising a Grammar (based upon Winer's) and an Analysis of the Text of the Chaldee portion of Daniel. 8vo. *Lond.*, Whittaker 1859 (198 S. 2 thlr. 17 sgr.) [586]

Mayer, Ph. Erinnerungen aus Jerusalem und Palästina. 8to. *München*, Fleischmann, 1859. ($^9/_{10}$ Thlr.) [587]

(**Mortara.**) Der kleine Neophyte Edgar Mortara. 8vo. *Würzburg*, 1859. [588]

[Uebersetzung eines Artikels der *Civiltà Cattolica* vom Nov. 1858. *Jeschurun* (Fr. a. M.) S. 391.]

— Mortara, Dichtregelen naar anleiding van den kinderroof, gepleegd te Bologna. 8vo. *Dortrecht*, P. K. Braat, 1859. (30 Cent.) [589]

[*Weekbl.*, N. 42.]

— Proceedings in relation to the Mortara Abduction. Mass Meeting at Musical Hall, San Francisco, California Jan. 1859. [590]

[*A. Z. d. J.* S. 246.]

(—) de Wahrheit in de zaak van Mortara. *Utrecht*, Wed. J. R. v. Rossum, 1859. 8to. (47 S. $3^1/_2$ Sgr.) [591]

[Der Verf. wird wohl seine triftigen Gründe dafür haben, dass er diesem Machwerke seinen Namen nicht aufgedrückt hat.] *(v. B—a.)*

Osborn, H. S. Palestine, past and present. With biblical, literary and scientific notices. With original illustrations and a new Map of Palestine. 8vo. *London*,

Trübner, 1859. (VIII u. 600 S., u. Karten, Titelkupfer eine schöne Araberin; 1 Thlr. 20 Sgr.) [592]

[Das luxuriöse Werk, dem Lehrer des Verf., dem berühmten Reisenden *Robinson* gewidmet, ist von einer geogr. Concordanz begleitet, wie Murray (s. oben I N. 369). Ob die strenge Wissenschaft viel Gewinn daraus schöpfen wird??]

Perles, Jos. Meletemata *Peschitthoniana*, Dissert. inaug. in Univers. Viadr. die 20. Mart. 1859. 9vo. *Vratisl.*, typis Grassii. (56 S.) [593]

[Dass die Syrische Bibelübers. (*Peschito*) in gewissen Grundzügen auf jüdischen Ursprung zurückzuführen sei, hat meines Wissens zuerst, aber auch ganz deutlich, *Rapoport* in dem Aufsatze ausgesprochen, dessen deutschen Auszug (jedoch mit selbstständigen Noten) unser Verf. selbst (S. 24) anführt (vgl. auch *Jüd. Lit.* 360 Anm. 6, engl. Uebers. S. 268), und dem er wohl zunächst den Anstoss zu dieser fleissigen weitern Ausarbeitung verdankt, deren Verdienst durch ein solches Geständniss eher gewonnen als verloren hätte. Sollte auch hier die „Schule" die Verantwortlichkeit tragen? Vgl. *H. B.* I S. 34.]

Pratt, J. H. Scripture and Science not at Variance; with remarks on the historical Character etc. of the earlier chapters of Genesis. 3d ed. Svo. *London*, Hatchard 1859. (110 S., 1 thlr. $8\frac{1}{2}$ sgr.) [594]

Preuss, E. Die Zeitrechnung der Septuaginta vor d. 4. Jahr Salomo's. 8vo. *Berlin*, Oehmigke, 1859. ($\frac{2}{3}$ Thlr.) [595]

Reich, Ign. Beth-El. Ehrentempel verdienter ungar. Israeliten. 2. Heft. 8vo. *Pesth*, Bucsansky, 1859. (4 u. 89 S.) [596]

[*Ben-Chananja II*, *142*; A. Z. d. J. S. 248.]

Riemann, Rud. Der Artikel XII der Preuss. Verfassung: „Die Freiheit des religiösen Bekenntnisses — wird gewährleistet u. s. w." Seine Feinde u. Freunde u. der Stand seiner Entwickelung. 8vo. *Breslau*, Urban Kern, 1859. (28 S., 5 Sgr.) [597]

[Der Verf., ein Rittergutsbesitzer, verlangt die volle Ausführung des Art. XII.]

Robinson (Th.). The Evangelists and the Mishna; or Illustrations of the 4 Gospels drawn from Jewish Traditions. 8vo. *Lond.*, Nisbet 1859. (336 S., $2\frac{3}{4}$ thlr.) [598]

Zunz, die Ritus u. s. w. [Forts.][1]) [599]

[Im ersten, gewissermaassen einleitenden Absatz werden die geschichtlichen Momente und Einflüsse auseinandergelegt, unter denen sich der Ritus (Gebrauch, *Minhag*) überhaupt und dessen Schriftthum entwickelte; dieses leitet auf die betreffenden Gutachten der Gaonim und anderer Lehrer (S. 16), die halachischen Spezialschriften, die haggadischen, und die eigentlichen Gebetsordnungen, das Machsor, die Literatur der „*Minhagim*", die Gebets-Commentatoren (S. 25), die Siddurim (S. 25) und andere sich anschliessende Ritualschriften, worunter das, in unsern Gegenden wenig gekannte, zum Theil noch unedirte Werk des *Ahron Kohen* (vgl. oben S. 3) hervorzuheben ist (S. 31). Es folgen Nachrichten über die äussere und innere Beschaffenheit der alten Gebetbücher, welches auf die sich anschliessende Mystik führt (S. 34); hierauf folgen literarische Uebersichten über die Zeit v. 1350-1500 in den beiden Hauptrichtungen (S 35, 37). — Die folg. Absätze geben die eigentliche Schilderung der *einzelnen Haupt- und Nebenrichtungen des Ritus*, worunter z. B. der französische (S. 59) gar nicht mehr existirt, und hier ist es wohl am Orte, nicht bloss dem grössern Publikum eine Hauptschwierigkeit solcher Arbeiten begreiflich zu machen. Die Bezeichnung des Ritus in den Gebetbüchern datirt fast nur aus der neuen Zeit, und es waren hier erst — ähnlich wie bei der Midrasch-Literatur — die Kriterien der verschiedenen Riten zu suchen, ehe eine grosse Zahl von HSS. einem einzelnen zugewiesen und wieder als sichere Quellen für denselben benutzt werden konnte. Die **Literatur** selbst ist freilich erst im weitern Verlauf dieser grossartigen Arbeit zu erwarten, und es werden diesmal diejenigen sich schon in ihr Schicksal fügen müssen, für welche Zunz's sonst so klar und reichlich fliessende Quellen mit ihrer diesmaligen Oekonomie zu einem prüfenden Bitterwasser geworden. Im Interesse der Wissenschaft wäre in der That der natürlichere Weg von den Quellen zu den Resultaten zu wünschen; aber von welcher Seite her ist denn seit Jahren dahin gewirkt worden, dass der Jude, wie sonst, ein Opfer für die Wissenschaft bringe? Wird nicht vielmehr auch die Literatur mit grosser Selbstbefriedigung als Papier ausgegeben, dessen Käufer bei der Speculation gewinnen

---

1) Oben S. 27 Z. 33 lese anstatt „inhaltsreichen": inhaltlichen Kriterien.

soll, freilich meistens wieder nur Papier! So müssen denn auch diejenigen, die von Zunz nicht sprechen und entlehnen, sondern lernen wollen, an mancher Stelle des nöthigen Aufschlusses harren und die Fortsetzung um so schleuniger herbeiwünschen. — Das „*Verhältniss der verschiedenen Riten*" zu einander wird (S. 85ff.) zunächst an jüngern und dennoch zur Autorität gelangten Bestandtheilen des Gottesdienstes nachgewiesen, worunter gerade die Trauer über Moses Hinscheiden, — eine Parthie des Cultus, welche selbst dem kundigern Theile der heutigen Juden nicht sehr bekannt ist, — auf die allbekannten Klagelieder des 9. Ab. führt. „Die Klage ward das Bleibende, und, obwohl unter Aufsicht gestellt, doch die einzige Freiheit, deren sich Israel bewusst geblieben." (S. 88). Die Hosianna's und der nach ihnen benannte Festtag, zuletzt ein Appendix des Versöhnungstags, führt auf letzteren selbst, und wir stehen hier vor einer Hauptparthie des Buches (S. 95), an deren Spitze die wichtige Bemerkung, dass in Palästina noch zu Anfang des 4. Jahrh. nicht Jedermann den ganzen Tag in der Synagoge zugebracht (vgl. *Jüd. Lit.* S. 383 A. 13. gegen *Sachs*, Rel. Poesie S. 172). Den Mittelpunkt der Hymnendichtung für diesen Tag bildet die, um die Hauptgebete sich rankende, an das Epische streifende Schilderung des Tempeldienstes (*Maamad*), deren Kunstwerke man vielleicht die grossen *Oratorien* der Juden nennen könnte. Zunz weist mit der, ihn bezeichnenden Genauigkeit nach, wie die verschiedenen Ritus sich in die einzelnen Piecen jener grossen Compositionen theilten, indem er die der 6 ältesten und bedeutendsten Dichter aus den vorhandenen Fragmenten reconstruirt (S. 106 ff.), eine Arbeit, die in gewisser Weise an die reconstruirte *Pesikta* in den Gott. Vortr. erinnert. — Unter den verschiedenen Gattungen des Piut vertritt die *Selicha* (Bussgebet) im weitesten Sinne das freieste, subjective Element (vgl. *Jew. Lit.* p. 340) und ist daher „am meisten der Veränderung unterworfen" (S. 117), wohl auch daher zuerst der Antrieb, dann der Mittelpunkt der Zunz'schen Studien geworden; durch letzteren Umstand allein wird es erklärlich, wie Zunz in einem fast winzig zu nennenden Raum (S. 117-39) den Stoff zu einem an sich bändereichen Werk überwinden konnte. Es sei uns gestattet, auf den gelegentlich eingeschalteten localen Festtagskalender als einen wichtigen Beitrag zur Geschichtsquellenkunde besonders aufmerksam zu machen. — Der folgende Absatz enthält die Gesichtspunkte für die liturgische und dadurch bedingte literarische Geschichte der einzelnen Gebete, die Geschichte der Anwendung, Benennung, *Verkürzung* der einzelnen Stücke, sogar Fälschung (S. 144 unten). Diese Parthie empfehlen wir insbesondere denjenigen, welche entweder Zunz nur als Gelehrten und nicht als Kritiker kennen, oder nicht den gehörigen Begriff von dem Umfang der Umstände haben, welche die Kritik ebenso erschweren als um so dringlicher provociren, endlich auch denjenigen, welche noch immer das Gebiet der jüdischen Liturgie von dem Gesichtspunkt der Halacha und des Gesetzes betrachten.

Indem wir heute hier abbrechen, wollen wir jedoch nicht länger einige Berichtigungen und Zusätze zurückhalten, welche vom Verf. selbst herrühren.[2]) Forts. f.]

[Brandeis, A.] מכלת הלמוד Hebr. Fibel für israel. Volksschulen. 8vo. *Wien*, im k. k. Schulbücherverlage, 1858. [600]

[Das Werkchen wird vom österr. Standpunkte aus als ein „höchst erfreulicher Wendepunkt auf dem Gebiete des jüd. Volksschulwesens" begrüsst, selbst von Seiten derjenigen, die am Inhalt nicht

---

2) S. 15 Anm. c. hinzuzufügen: Aruch v. חתן. — S. 27 Z. 4 v. u. [ס"ע ist Seder olam selbst, nicht Seder Aboda]. — 33 Anm. *b.* Rokeach 225. — Anm. *k.* Rokeach 217. 322. — 35 Z. 4 v. u. Die דרשות Schalom's haben sich nicht erhalten. — 41 Z. 3. Einen Bescheid der Lehrer in Aragon führt Hamanhig 117a an. — Z. 12 st. משיב הרוח l. טל ומטר. — 48 Z. 10 v. u. theils mit Bibelversen theils u. s. w. — 65 Anm. c. Rokeach 217: במלכות לותיר. — Anm. *d.* ס' הישר 325, wo מלומר gedruckt. — 68 Z. 1 vor Zusatz l.: im Tr. Soferim aber nicht bei *Amram* befindlichen. — Z. 2 v. u. Den Sabbat vor dem Hüttenfeste war 2. Sam. 20 (nicht שוש אשיש) die Haftara (לקוטים *ms.*). — S. 72 Anm. l. Tos. Moedkatan 10b. 95 Z. 19 l.: da man Krankenbesuche machte (j. Moed katan 3, 6), auch sonst u. s. w. — 97 Z. 5 nach Aufforderung: zu einer Aussage gestattet u. s. w. — 117 Anm. Ende, st. 134 l. 133. — 122 Anm. vgl. Tos. Kama 82a. — 129 Z. 13. Nach *Milhaud* im *rituel des prières d'Avignon* wäre das Jahr 1715 gemeint. — Z. 3 v. u. st. 1349 l. 1430 (מעשה נסים § 10). — 139 Z. 8. Schon Rokeach 218 spricht von den Refrains der Pismon. — 141 Z. 6 im Commentar ed. Ven. 1568 und in der u. s. w. — 143 Z. 3 v. u. vor Jozer: neben Saadia's Zeugniss (ob. S. 11). — Z. 1 v. u. füge hinzu: נשמת. — 144 Anm. *e.* Auch Dukes Mose b. Esra S. 15. — 146 Z. 12 Ende st. 1527 l. 1526. — Anm. *b.* Die Synagoge עץ חיים nennt David b. Simra Rga. 461. — 162 Z. 4 v. u. st. Compositionen l. Compilationen. — 191 Z. 5 hinter Natan: [b. Chanina] (Orient 1851 S. 358). — 194 Z. 5 v. u. dasselbe Abigdor in Hirz Treves Comm. (ר"כ). — 199 Z. 9 v. u. hinter c. 1: Selicha אל אלהים אצעקה. — 200 Z. 13 v. u. Siehe auch Mose Riete 103a. — 205 Z. 8 v. u. vor scheint: findet man bei Rokeach 200 und Hirz Treves. — Z. 6 v. u.: und Abudarham der 7 אמת zählt. — 206 Z. 1. Auch Binjamin Keroba ארני רנובה. — 227 Z. 11 v. u. da derselbe als Autor nicht existirt. — 231 Z. 8 vor bei fehlt ein Komma. — 232 Z. 13 v. u. auch j. Sabbat 6, 4. — 236, zweite Kolumne: זהור Warnung in Saadia אמונות *ms.* — 246 Barzellona auch S. 114.

Geringes zu rügen finden (*Ben-Chananja* 1859 S. 143, vgl. 235). Die Erfahrungen über vorgeschriebene Schulbücher, ja über den Zwang des Bne Zion und der Religionsprüfungen scheinen nur im Volke, nicht bei Lehrern und Rabbinern gewirkt zu haben.]

Horwitz, A. *Chanukka Hymne* im Urtext [D. h. nach der polnischen Aussprache mit lat. Lettern umschrieben.] Metrische Uebertragung von **A. H.** Nach der alten Sangweise für Singstimmen u. Piano-Forte v. **L. Lewandowski.** 8vo. *Berlin*, Stuhr'sche Buchh. 1858. (2 Bl., 5 sgr.) [601]

[Der zweite Theil der Melodie zeigt, wie andere viele Beispiele, dass es mit der angeblichen Uebereinstimmung der Sangweisen unsrer Hymnen selbst in naheliegenden Ländern, wie Mähren, Polen u. Deutschland, nicht so abgemacht sei, abgesehen davon, dass in manchen Gegenden der ganze Hymnus in Moll u. $^3/_4$ Tact gesungen wird, wie überhaupt der Tact zu den schwächsten Parthien unserer ältern heiligen Musik gehört. Die Cantabilität des Hebräischen wird nur wenig von den Hauchlauten beeinträchtigt, durch Vocalreichthum der des Italienischen gleichgestellt; daher der Text, selbst in der, gewiss nicht wohlklingenden, polnischen Aussprache, mit seinen kurzen Satzzeilen und Reimen zu einem Volkslied werden konnte. Der Uebersetzer hätte demnach mit Rücksicht auf den Gesang nicht den Reim peinlicher festhalten sollen, als den Inhalt; die kurzen deutschen Zeilen mit abgestossenen Sylben singen sich nicht leicht; der Anfang: „Schirm und Schutz in Sturm und Graus" ist kaum zu scandiren.]

Jacobson, J. H. Wir haben Alle einen Gott u. s. w. Ein Wort zu s. Zeit. 8vo. *Graudenz*, Roethe 1858. ($^1/_{10}$ thlr.) [602]

Krauss, Sigm. Die grosse Synode, ihr Ursprung und ihre Wirkungen. Histor. Versuch über d. 1. Jahrh. des Talmudismus von Hrn. Rabb. *Löw.* Kritisch beurtheilt. Mit e. Anh. *Bar Mizwo (sic)* Rede. Die Rose v. Jericho. 8vo. *Pesth*, F. Pfeiffer in Comm. 1858. (Ertrag für d. Körös-Ladanyer Schule bestimmt.) (12 Sgr.) [603]

Martinet, A. Reisetagebuch des R. *Benjamin von Tudela.* Ein Beitrag zur Kenntniss der Juden in der Diaspora während des XII. Jahrh. 4to. *Bamberg*, 1858. [604]

[*Bibl. Quatrem. III, 2989.*]

Anonyma.

Apocryphes (Dictionnaire des) ou Collection de tous les livres apocr. rélatifs a l'Ancien et au N. T., pour la plupart traduits en français pour la 1e fois, sur les textes originaux, enrichi de préfaces, dissert. crit., Notes histor., bibliogr., geogr. et theolog., publié par l'abbé **Migne.** 2 T. 8vo. *Petit Montrouge*, Migne, 1856, 1858 (5 thlr. 4 sgr.). [605]

[Dritter u. letzter Band der *Encykl. theolog.* — Ueber einen uns näher interessirenden Theil s. *HB.* I, S. 80 N. 219, S. 96 N. 276.]

Consistoire israel de Paris. Maisons de secours et de retraites fondées par . . James de Rothschild. Comte moral et financier, 1 Juillet 1857—30 Juin 1858. 4to. *Paris*, impr. Wittersheim 1858. (20 S.) [606]

Epistola viri obscuri exbremani ad pastorem obscurantem [*Mallet*, vgl. N. 457] quoque e Brema. Postvocatio ad suum furis virum ab uno, qui propter religionem a paterna urbe expulsus est. 8vo. *Hamburg*, 1858. [607]

[Als Verf. bezeichnet man den Pastor **Dulon** (nach A. Z. d. J. N. 48 S. 659). Das Schriftchen ist eine Nachahmung der berühmten *Epistolae obscur. viror.*, an denen *Ulrich v. Hutten* mitgearbeitet.]

Dr. **Geiger**'s Reform-Judenthum in seinem aufgefundenen Briefwechsel. Beleuchtet von einem Freunde des biblischen Judenthums. 8vo. *Breslau*, Dulfer, 1858 (52 S., 3 sgr.). [608]

Judaea capta od. die Belagerung u. Zerstörung Jerusalems. Aus d. Englischen. 8vo. *Stuttgart*, Steinkopf, 1858 ($^1/_2$ thlr.). [609]

Das **heilige Land** aus der Vogelschau. Darstellung der Orte und Städte, welche in der h. S. erwähnt sind. 6. Aufl. fol. *Leipz.*, Weber, 1858 (1 Holzschnitttafel in 8 Carton 10 sgr.). [610]

611]
Was wir wollen, oder ein Wort über **Mission** im Allgemeinen und unter Israel im Besonderen, mit Beziehung auf die Schlussentwicklung des Reiches Gottes. 8vo. *Bresl.*, Dülfer, 1858 (5 sgr.). [611]

Philosophy of the plan of salvation by an american citisen. Translated from English into Hebrew etc. by **J. Natkinson.** 8vo. *(Altona) Hamb.*, Oncken, 1858 (18 sgr.). [612]

(**Rachel.**) Memoirs of Rachel. *London*, Hurst and Blackett. 1858. [613]
[Von einem Katholiken, vgl. *Jew-Chron.* N. 185 S. 231.]

Rachel. Eine wahre Begebenheit aus dem Leben einer jüdischen Familie zu Anfang des 19. Jahrh. 16mo. *Pesth*, Osterlamm, 1858 (4 Sgr.). [614]

3. Allgemeine Literatur.

A. Helfferich. Entstehung und Geschichte des Westgothen-Rechts. 8vo. *Berlin*, G. Reimer 1858. (VIII, 475 S.) Der Verf. hat sich während seiner Reise durch die Bibliotheken der pyrenäischen Halbinsel die Aufgabe gestellt, die Urkunden, welche auf die älteren Rechtsverhältnisse des Landes Bezug haben, einzusehen und zu vergleichen, und legt nun in dieser, mit seltenem Fleisse gearbeiteten Geschichte des Westgothen-Rechts die Resultate seiner Untersuchungen nieder. Dass sich dieses, an Material so reichhaltige Werk den, denselben Stoff behandelnden älteren Arbeiten *Marina's*, *Sempere's*, *Lardizabal's*, *Zuaznavar's* u. A. würdig an die Seite stellen kann, ist im In- wie Auslande bereits anerkannt; hier wollen wir nur hervorheben, dass auch die jüdische Geschichtsschreibung durch dasselbe bedeutend gewonnen hat. Wer die neueren Erzeugnisse, welche die Geschichte der Juden in Spanien und folglich auch die der Juden unter den Gothen selbst behandeln, nur im Entferntesten kennt, wird zugeben müssen, dass für die älteste und wichtigste Geschichte der Juden auf der pyrenäischen Halbinsel bis jetzt wenig oder gar nichts geschehen ist. Die spanischen Historiker *de los Rios*, *Ad. de Castro* u. A. haben diesen Theil so ungemein dürftig bearbeitet, dass sie kaum das Wesentlichste berührten, und auch *Graetz's* neuester Versuch „die Westgothische Gesetzgebung in Beziehung zu den Juden" dürfte im Grunde genommen doch für nichts anderes gelten, als für einen auf, wenn auch geistreichen, doch falschen Prämissen beruhenden Versuch, wie dieses ein französischer Kritiker[1]) zur Genüge dargethan hat, und Jedem einleuchten muss, der das Wesen der gothischen Gesetzgebung einer genaueren Prüfung unterzieht. Will man diesen noch dunkeln Theil der spanischen Geschichte wissenschaftlich und den Anforderungen der heutigen Kritik entsprechend darstellen, so muss vor Allem mit der Untersuchung begonnen werden, von welchen Königen die einzelnen Gesetze des *Codex Wisigothicus* gegeben sind, da die Ueberschriften bekanntlich sehr häufig trügen, und inwiefern diese *Leges* mit den Beschlüssen der *Toledaner Concilien* übereinstimmen. Dieser schwierigen Untersuchung widmet Herr Helfferich die erste Abtheilung seines Werkes (S. 1-224), welche die Regierungszeit *Leovigild's* bis zum Einfall der Mauren umfasst. Zeit und Raum gestatten uns nicht, auf die einzelnen Untersuchungen und deren Ergebnisse hier näher einzugehen: Helfferich stellt auf kritischem Grund und Vergleichung verschiedener Handschriften fest, welchen Königen die einzelnen Gesetze des genannten Codex zugeschrieben werden müssen, und behandelt im Zusammenhang mit der Gesammtgeschichte auch die beklagenswerthe Stellung der Juden unter den westgothischen Königen.

Auch in der 2. Abtheilung dieses Werkes, welche sich — es geschieht dieses hier zum ersten Male — mit der Geschichte des Westgothen-Rechts nach der arabischen Eroberung beschäftigt (S. 225-425) wird dem jüdischen Historiker mancher schätzbare Wink geboten, wie ihm die, im Anhange (429-472) mitgetheilten Urkunden, das „Gewohnheitsrecht" von *Barcelona*, und das 1142 gegebene „*Fuero*" von *Daroca* nicht gleichgültig sein dürfen.

Um dieses Wurzelwerk zu vervollständigen, gedenkt der unermüdliche Verfasser eine geschichtliche Darstellung des spanischen Arianismus zu liefern, eine Arbeit, bei welcher die Juden und ihre Geschichte sicherlich nicht leer ausgehen werden. [615]

(Kayserling.)

---

1) *Lien d'Israel*, Janvier 1859, 350 ff.

Th. Griesinger's Lebende Bilder aus Amerika (*Stuttg.* 1858) hat „Den deutschen Juden“, welche von ihren übrigen Landsleuten in Amerika das voraus haben, dass sie alle (!!) reich geworden sind, gebührender Massen drei Kapitel gewidmet: der „Peddler“ [l. *pedlar*], der „Chattamstreet-Jude“ in Neuyork, und der „Pawnbroker“ (Bl. f. lit. Unt. N. 5 S. 92). [616]

Berichte (stenogr.) über die Verhandlungen der im Dec. 1857 einberufenen beiden Häuser des Landtags. Herrenhaus 2 Bde., Haus d. Abgeordneten 2 Bde. 4to. *Berlin*, Geh. Ober-Hofbuchdr., 1858 (4 thlr.). [617]

[Gehört hieher wegen der darin enthaltenen, jüd. Angelegenheiten betreffenden Verhandlungen, vgl. *HB.* I, N. 86, 87.]

3. Journallese.

Berliner Revue. Bd. XVI Heft 13: „Die Juden u. das Volk.“ [618]

Blätter f. lit. Unterhaltung Nr. 4: „Ist Shylok eine tragische oder komische Figur?“ [619]

Deutsches Museum N. 2 u. 10: Moses Mendelssohn und J. G. Hamann. Von **M. Kayserling.** [620]

— N. 17: „Jüdische Märtyrer aus alter und neuer Zeit.“ [621]

Europa N. 5: Das Gaunerwesen in Deutschland. [622]

[Nach dem, kürzlich in Leipzig bei Brockhaus erschienenen Werke des Dr. *B. Avé-Lallemant* in Lübek. In demselben wird das Entstehen des Gaunerthums im christlichen *Bettel*wesen nachgewiesen, und auch das Verhältniss des Dialects zum jüdischen Element kommt zur Sprache. Nach dem Referat erscheint das Werk (das uns selbst noch nicht zugänglich geworden) das Resultat gründlicher vorurtheilsloser Forschung. Interessant ist es zu beachten, wie andre Referenten aus demselben Werke die Juden in den Vordergrund zu schieben suchen, mit Anschluss an *Thiele*'s „jüdische Gauner“; selbst *W. Häring* (in Blätt. f. lit. Unterh. N. 5), der es Andern überlässt, jene „betrübende“ Behauptung vom christlichen Bettelwesen zu widerlegen (S. 82), stellt es als etwas Unzweifelhaftes voran, dass Juden u. Zigeuner „den rothen Faden bilden, durch den allein zusammenhängende Verwandschaft, zunfthaltige u. wissenschaftliche (!!) Vereinigung in den Verbrechern zu finden.“ Es gäbe „Winke u. Spuren“, dass die Juden schon vielleicht bald nach ihrer letzten Vertreibung aus Jerusalem sich mit dem kleinen Welthandel auch ihrer geheimen Künste bemächtigt haben, während die Zigeuner historisch im 14. Jahrh. unerklärlich, in Europa auftreten u. s. w.“]

— N. 12: „Der Kaufmann v. Venedig auf der Bühne.“ [623]

— „Die Ausbreitung des jüd. Stammes.“ [624]

Evang. Kirchenzeitung. Her. *v. Hengstenberg*, Bd. 64. Heft I. „Der Jude Mortara.“ [625]

Grenzboten. N. 17: „Ueber die rechtliche Stellung der deutschen Juden im Mittelalter.“ [626]

Historisch-polit. Blätter f. d. kathol. Deutschland 43. Bd. (1859) I. Heft: Vom Studium d. H. S., insbes. auch d. A. T. [627]

— Das Judenkind v. Bologna u. die kathol. Kirche. [628]

— 2. Heft (S. 73): Zeitläufe. Die jüngsten Juden-Affairen u. d. christl. Staat. [629]

Jahrbücher f. deutsche Theologie, her. v. *Liebner* u. A. Bd. IV. 2. Heft: „Versuch üb. d. Weisssagung v. d. 70 Jahrwochen, Dan. 9, 24-7, v. **Fries.** — Das. „die alttestamentl. Weissagung von Israels Reichsherrlichkeit in seinem Lande“, v. **Bertheau.** [630]

Lit. Centralbl. N. 11. S. 162, heisst es in einer (—*r* unterschr.) Anzeige von „*Aboda sara* .. Mischna u. Gemara .. vollst. übers. mit Einleit. u. Anm. v. F. C. Ewald.“ (8vo. *Nürnb.*, *Raw.*, 1856, XXV u. 416 S. $2\frac{4}{5}$ Thlr.): „Man begnügt sich dem Buxtorf nachzucitiren u. Lightfort u. Schöttgen auszuschreiben; kaum dass die gelehrten Arbeiten der heutigen Juden hier u. da Berücksichtigung finden, die

doch Vieles gefördert haben. Auch von den Bestrebungen der Judenmission kommt der Wissenschaft höchst selten etwas zu Gute.“ [631]

Magazin f. d. Lit. d. Ausl. S. 196: „Grace Aguilar.“ [632]

[Ueber die deutsche Uebersetzung zweier Schriften heisst es: „Ohne in die Fehler der liebesseligen Frommen zu verfallen, die jedem Leser zumuthen, sich mit ihnen durch alle Formen ihrer besonderen religiösen Ueberzeugung durchzuarbeiten u. s. w.“ Dass G. A. eine *Jüdin* sei, u. zw. eine, die ihre Ueberzeugung nicht verläugnet, war vielleicht dem Schreiber unbekannt. S. *Monatschr.* I. Jahrg. S. 102.]

Nouv. Revue de Théologie Vol. III, 1 et 2 (Janv. Fevr.). **Nicolas:** „De la doctrine de Dieu chez les Juifs pendant les deux siècles antérieurs à l'ère chrétienne.“ [633]

Weekblad N. 41, 42: „Over het verval der hebr. letterkunde in ons vaderland.“ [634]

[Der Verf. verlangt, dass von den reichen orthodoxen Juden in Amsterdam mehr für die hebr. Sprache geschehe.]

Zeitschr. d. Deutsch. morg. Gesellsch. XIII. Bd. (1859.) Heft 1 u. 2. S. 261: „Einige Bemerkungen über Inhalt u. Disposition einer Archaeologie der Hebr.“ v. Prof. **Saalschütz.** [635]

— S. 272: „Zu d. Aufsatze des H. D. Geiger: Eine mittelalt. jüd. Medaille.“ V. **J. M. Jost** u. **R. Kirchheim.** [636]

[Beide referiren hauptsächlich über das Schriftchen v. *Cahen* (s. *HB.* I. S. 118 u. 123). Jost bringt Bedenken gegen Geiger vor; die Red. „betrachtet damit die Acten über diesen im Ganzen doch ziemlich unbedeutenden Gegenstand“ für ihre Zeitschr. als geschlossen.]

— S. 275: „Der Dekalog in einer samarit. Inschrift aus d. Tempel des Garizim.“ V. **O Blau.** [637]

— S. 281: Bemerkung zu einigen Worterklärungen in *Erech Millin* v. Rappaport [! l. *Rapoport*] v. **R. Kirchheim.** [638]

[Vertheidigt R.'s „wissenschaftlichen Standpunkt“ gegen Geiger's „einige Zeilen“ in ders. Zeitschr. XII, 365. — Ausserdem enthält dieses Doppelheft S. 320 unter den Nachrichten über die letzte Versammlung in Wien Einiges über die beabsichtigte Ausgabe der *Targumim* (vgl. *HB.* I N. 114); Gildemeister's Recension v. *Stickel* (s. *HB.* I N. 378) weist (S. 304) letzterer das negative Verdienst zu, das Gegentheil der Ansicht des Verf. bewiesen zu haben. — Zu *Flügel*'s Aufsatz über die Brüder der Reinheit soll das nächste Heft Etwas v. *Geiger* bringen, was wir abwarten. — Auf *Rödiger*'s Mittheilungen über *Quatremères* hebr. HSS. S. 221 (wiederholt in d. *A. Z. d. J.* N. 23 S. 328, auch d. Sach- u. Druckf. „übers. 1291“ unter N. 23, für Comm. u. 1391, wie *Vat.* N. 344) kommen wir anderswo zurück.]

Zeitschr. f. d. gesammte luth. Theol. Her. v. *Rudelbach* u. *Guericke.* 2. Quart.-Heft: „Exegetische Beiträge zur Genesis, mit bes. Beziehung auf d. Comm. v. *Delitzsch.*“ V. **Th. Schott.** [639]

— „Ueber 3. Mos. 23, 11. 15.“ V. **A. Geiger.** [640]

Zeitschr. f. wiss. Theologie, 2. Jahrg. (1859.) Heft 1: „Das Buch Judith u. sein neuester Dollmetscher,“ v. **R. A. Lipsius.** [641]

— „Die beiden neuesten Schriften in Beziehung auf die mosaische Geschichte v. *Bachmann* u. *Schneider.*“ V. **F. Hitzig.** [642]

— „Noch einmal das Gebet des Elxai“ v. **F. Hitzig.** [vgl. oben I N. 400.] [643]

4. Bibliotheken und Cataloge.

רשימה מן ספרים גם מן ספר תורה וכו' נמכר באמסטרדם ע"פ הסרסור ומ"ם הירץ ב"ר ברוך סאן עמברען במעמד הנאטארים כ' יעקב פון פראהך ביו' ד' ט' ניסן תרי"ט וכו' בבית המנוח כ"ה אברהם דא וויגא מינדיז דא קאסטא. 8.

Catalogus van eene .... Boekverzameling in de Hebr. Taal . ., nagelaten door .... **Abraham da Veiga Mendes da Costa.** Welke verkocht zal worden te

Amsterdam door *Hartog Benedictus van Embden*, Makelaar, ten overstaan v. d. Notaris J. van Praag Bz. 13 April 1859. 8vo. (8 S.) [644]

[Ueber die Beschaffenheit dieser Art Verzeichnisse vgl. Bd. I S. 39 N. 117 u. oben S. 18 N. 463. Auch über vorliegendes Verzeichniss hat man gerechte Ursache sich zu beklagen, wenn man statt einer Amsterdamer Ausg. der Erläuterungen Busaglo's zum Sohar (N. 172 ר"א) eine fast unleserliche Zolkiewer, statt eines span. Rituals (N. 214, dito bezieht sich auf N. 211!) einen kleinen Anhang zu demselben empfängt, und Gebete d. portug. Juden 4 Thle. (N. 230) den I. Theil doppelt und den III. gar nicht haben[1]). Was die Sammlung selbst betrifft, so hat sie weder Seltnes noch überhaupt Bedeutendes (ausser einem Proopser Talmud etc.) aufzuweisen. den einzigen seltnen Druck *Agur* [ed. Neap. 1492?][2]) der gar nicht im Verzeichnisse steht, erstand ich um 20 Cents (4 sgr!)] *(v. Biema.)*

5. Miscelle.

Fassel, (H. B.), Rabb. in Gr. Kanischa, hat v. Kais. Alexander die grosse goldne Gelehrten-Medaille erhalten, früher (1855) die österr. Medaille für Kunst u. Wissensch., und (1856) die sächs. Medaille. Derselbe theilte dies seiner Gemeinde am 26. März in einer Ansprache mit, welche gedruckt aber uns nicht zu Gesichte gekommen ist. (s. *Ben-Chananja* S. 226.) [645]

II. Vergangenheit.

Bemerkungen zu *Benjakob*'s Verzeichniss der Schriften *Asulai*'s. Von N. H. v. Biema.

[In der Vorrede zu seiner bequemer geordneten Ausgabe des bibliogr. Wörterb. von Asulai (S. *Wilna* 1849, der widerrechtliche *Lemberger* Nachdruck ist mir nicht zu Gesichte gekommen) hat *Benj.* (I. p. XI.) ein Verzeichniss von 71 Schriften des Verf. geliefert, welches von allgemeinerem Interesse ist, weil die umfassende Bekanntschaft Asulai's mit der hebr. Literatur sich fast überall mehr oder minder bemerklich macht. Da die erwähnte Ausg. bereits fast erschöpft ist, so dürften die nachfolgenden Notizen eine baldige Berücksichtigung finden. — *St.*]

1) Dieses Werk, dessen Nachträge (S. 91-93) עבותות האהבה betitelt sind, enthält 17 Vorträge, die der Verf. in den Jahren 555-559[1]) (1795-8)[2]) in der Jeschibah (Bet- u. Lehr-Haus) des Elieser Chai Schealtiel Recanati in Livorno gehalten hat.

2) Dieses Werk wird von unserm Autor in seinem Kikkar La-Aden (hier N. 27) f. 183b angeführt, und enthält, wie aus dieser Stelle hervorgeht, einen Commentar zu den Psalmen. Vgl. *Ghirondi* Toldot Gedole Jisrael (Triest 1853 8vo.) S. 110, wo es קכב heissen muss.

3) Diese Nummer hätte wohl ausfallen können, eine einfache Berichtigung unter N. 22 hätte genügt. Dafür wäre zu setzen: אורך ימים HS. bei *Ghirondi* (l. c.), vermuthlich nach Moreh ba-Ezba §. 328, wo ein gleichnamiges Werkchen erwähnt

---

1) Jede Reclamation ist abgeschnitten durch die vorangehende Verkaufsbedingung: „zonder eenige actie of rafactie!" *St.*

2) Ueber diesen zweifelhaften (nicht ganz vollständ.) Druck befinden sich Ref. u. der Red. noch in einer brieflichen Erörterung.

1) Die Vorträge fanden vier Mal jährlich statt, nämlich: Sabb. Teschubah (vor dem Versöhnungstage), Sabb. Sachor (vor dem Purimfeste), Sabb. ha-Gadol (vor Ostern) u. Sabb. Kallah (vor dem Wochenfeste). Der 8. Vortrag, für Sabb. Kallah, ist wahrscheinlich nur ausgearbeitet, aber nicht gehalten worden.

2) Das Werk beginnt mit dem Vortrag für Sabb. Sachor 555 und schliesst mit dem für Sabb. Teschubah 559.

wird, das über Erziehung handelt, doch scheint aus eben dieser Stelle hervorzugehen, dass es unserem Autor nicht angehört. Vgl. Cat. Rubens 64 Oct.[3])

6) s. zu 25.

Zwischen 10 und 11 ist hinzuzufügen: גופי תורה und דברי שירה MS., beides nach *Ghirondi* l. c.[4])

11) Im Druckjahr ist ein Druckfehler. Dasselbe ist 1788 (לקחתי), wie auch Cat. Mich. 744 hat, u. darnach Catal. Rub. 175 f. zu berichtigen. Diese Schrift umfasst 32 Deraschot, die der Verf. in den Jahren 1780—7 in der erwähnten Jeschiba des Recanati vorgetragen hat.[5])

In dem beigedruckten א"ח sind neben den Nachträgen zum Commentare über Horajot (hier N. 67) und den demselben einverleibten Rga., noch solche zu uns. Nummer u. Supersupplemente zu N. 56 u. N. 65 enthalten.

12) Die Bezeichnung des Inhalts durch כונות ist jedenfalls ungenau. Unsere Nummer bildet den 2. Theil der N. 26, und enthält daher, wie dies auch auf dem TB. zu lesen, gleich dieser הקדמות ח"ל ומפרשים. Der hier gegebnen Bezeichnung (ed. II.) nach, muss die mir vorliegende Ausg. 561 (1801) in 4to die ED. PR. sein. Cat. Rubens hat eine Ausgabe v. 1806 in 4to (N. 170).

Zwischen 12 u. 13 wäre einzuschalten: דרך חיים HS. (*Ghirondi* a. a. O.)[6])

13) Hier wäre auf Anm. 10 der Biographie hinzuweisen gewesen. Vgl. auch *Ghirondi* a. a. O.

Nach 14) wäre hinzuzusetzen: זכות אבות HS. (*Ghirondi* a. a. O.)

16) Der Commentar zu Abot aus diesem Werke ist in N. 51 S. 45c-55c gegeben. Vgl. zu 49.

Vor 17) wäre zu setzen: a) חדרי בטן HS. (?)[7]), b) חדשים לבקרים[8]),

---

3) [Dieses sehr interessante, schon in ש"י erwähnte Werkchen hat zum Verf. *Samuel b. Jakob* „עם נין" *Benveniste;* es ist mir aber noch nicht gelungen, die Bedeutung dieser beiden Wörter sicher zu stellen (*Catal.* p. 2428). Es ist zuerst in Constantinopel, in der 2. Hälfte des 16. Jahrh. erschienen, da es bereits das Werk שבט יהודה citirt, und schon um 1600 in Venedig nachgedruckt wurde. Ausserdem ist es anonym u. etwas verkürzt in *Elia Kohen*'s שבט מוסר (vielleicht die nächste Quelle Asulai's?) aufgenommen, und wahrscheinlich von Moses b. Ahron Morawczik (1635) benutzt (vgl. *Jew. Lit.* p. 225-6). — Das Werk des Elia Kohen ist zuerst 1712 gedruckt (*Jew. Lit.* p. 225, vgl. *Catal.* p. 931 und schon *Oppenh.* 1250 Q.! Bei *Jellinek*, Bet Ha-midrasch I, XVI [dem der Verf. unsres Schriftchens unbekannt war], ist 1718 Druckf. für 1728, wo die ihm vorliegende [jetzt in Oxford befindliche] zweite Constant. Ausgabe erschien, in der die Supplemente fehlen). Dass Elia 1729 starb, weiss jetzt ein Jeder, der nur Asulai in Benjakob's bequemer Bearbeitung aufschlägt. Dass aber 1732 im Artikel *Jüdische Liter.* S. 455 Druckfehler für 1712 sei, konnte oder wollte *Jost* nicht errathen (vgl. oben S. 3 A. 2, S. 14 A. 1). *St.*]

4) [Ueber die Angaben des höchst unkritischen *Ghirondi* (s. vor. No. und den Artikel in *Ersch* S. I. Bd. 46 S. 333) s. eine spätre Anm. *St.*]

5) Der erste Vortrag hat zur Ueberschrift שבת תשובה שנת .... אש"ר ל"י, wir ersehen hieraus, dass R. Dav. Sinzheim [? *St.*] bei *Carmoly* (Biogr. uns. Autors Note 21) irrt, wenn er den Verf. um 541 von seiner Heimath nach Livorno reisen lässt, wir treffen unseren Autor sogar schon 540 in Livorno (Approb. zu Maase Zaddikim [Liv. 1779, 4.]), wo er 539 verweilte (s. Approb. zu Hamachriah [Liv. 1779, 4.]) und 538 war er im Haag, — die Reise nach Hebron und von da nach Italien wäre daher, wenn sie überhaupt in diesen Jahren Statt gefunden, zwischen 538 und 39 oder um das Jahr 540 zu setzen, worauf ich übrigens bei anderer Gelegenheit näher einzugehen gedenke.

6) Nicht zu verwechseln mit einer edirten (Livorno 1790 u. 1801, 8.) gleichnamigen Sammlung verschiedner Gebete, die zwar mehre unsres Verfassers aufgenommen hat, und mit einem Privilegium (גזירת נח"ש) von ihm versehen ist, aber von einem Schüler desselben, *R. Samuel b. Moses Kohen*, herrührt. Dieser nennt sich nämlich auf dem TB. zur 2. Ausg. den Herausgeber, auf dem TB der ED. PR. hingegen wird uns ein Palästinenser, *R. Jacob Moses Ayas* [צאייש, richtiger עייאש *Ayasch St.*] als solcher genannt, während jener nur als Corrector fungirt. Wie haben wir uns dies zu erklären?

7) *Ghirondi* meint, der Verf. führe es in Josef Omez (hier No. 22) an, wo ich es aber, trotz vielfachen Suchens, nicht gefunden habe.

8) *Cat. Rubens* (598 O.) hat es unter סדר לחברת.

Tikkun Chazot und eine Lernordnung für die Donnerstagsnacht. 8 *Livorno* 1800. Nach unseres Autors eigener Angabe (s. TB. hier u. bei N. 23) auf Wunsch einer gleichnamigen Brüderschaft, wahrscheinlich in Livorno, verfasst. Die Worte auf dem TB. (ויאור לחם בחב"רון) sind, wie dies die Pünktchen auf dem letzten schon andeuten, in uneigentlicher Bedeutung, in dem Sinne von *gesellen* (חבר) zu nehmen. *Ghirondi* nennt nur eine HS. gleichen Titels.

18) ist aus dem Verzeichnisse zu streichen. Das Werkchen, das, wie Benjakob richtig vermuthet, der folgenden Nummer einverleibt ist, rührt von *R. Joseph Aboab*, einem Sohne des berühmten Verf. der Rga.-Sammlung Debar Schemuel (Vened. 1720 F.) her, u. enthält keineswegs Collectaneen, sondern die Fortsetzung des v. *Isaac Jeschurun* u. d. T. Panim Chadaschot (Vened. 1651, 8.) verfertigten Index, der in den Rga. behandelten Fälle nach Ordnung des 4bändigen Ritualcodex. Der den 4. Band behandelnde Theil kam, nachdem Moses Chagis' gleichartiges Werk Leket ha-Kemach nur für die 3 ersten Bände im Drucke erschienen (wornach *Wunderbar*, LBl. VIII S. 549, zu berichtigen), durch die Munificenz eines Ungenannten hier zum Abdrucke. Vgl. *Asulai*, Bücherlexicon II s. v., wo auffallender Weise von dessen Abdruck nichts erwähnt wird, wie dies doch bei Chase ha-Tenufa (l. c. s. v.) der Fall ist.

19) bedarf mancher Berichtigung. Des Werkes erster Theil ist 1792 erschienen, es muss daher heissen תקנ"ב – תקנ"ה[9]). Zu ergänzen ist: שיורי ברכה י"ד, Nachträge zu des Verf. Werken über den zweiten Band des Schulchan Aruch, das dem ersten Theile beigedruckt (wornach zu berichtigen R. Abraham Penço, משפט כתוב [worüber vgl. weiter unten] Vorrede Z. 4), und N. 18, die dem 2. Theile beigegeben ist.

(Fortsetzung folgt.)

Miscelle.

(**Mos. Wessely.**) Wir haben in *Stahr*'s Lessing (1858) vergeblich nach einem Capitel über Mendelssohn gesucht. Hingegen macht uns *Zedner* auf eine Stelle (II, 238) aufmerksam, in welcher von Mos. Wessely die Rede ist, „der über Emilia Galotti anonyme Briefe veröffentlicht haben soll, und von dem Lessing das Darlehn empfing, das ihn zur Herausgabe des Nathan befähigte." — Dieser Moses ist der jüngere Bruder des berühmten H. Wessely, starb in Berlin am 15. März 1792, und seine, zum Besten der Wittwe herausgegebenen Schriften (1798) enthalten hauptsächlich Abhandlung über Finanzwesen, aber auch eine, schon in Altona 1782 unter d. T. „Anmerkungen zu der Schrift des Hrn. *Dohm*: Ueber d. bürgerl. Verbess. d. Juden von *J. C. U.*", erschienene Abhandlung. Wir verdanken diesen Schriften auch einige ältere Familiennachrichten (*Catal. l. h.* p. 2724).

Briefkasten. Hrn. *S. Sachs.* Sie wundern sich, dass wir den Schluss (S. 61-8) von התחיה I (TB. 1850) nicht angezeigt, während wir seit einem Jahre (s. *H. B.* I. S. 49) dem Schluss von II entgegensehen. Es fehlt auch noch ein Inhaltsverz. — S. 65 Anm. l. Z. steht im *Serap.* nicht „der" sondern „von" Genesis, wo offenbar die Capitelzahl ausgefallen. — Hrn. *S. Rubin* in *G.* Wird Ihre Uebers. fortgesetzt? — H. *R. K-m.* in Fr. Kommt in N. 10, unter Voraussetzung, dass Sie selbst den *gedruckten* Titel „diplomatisch genau" abgeschrieben; steht dort wirklich מכ"ח (nicht מב"ח?) u. הדוכות (nicht הדוכום?). Antw. erbitten wir uns durch Geleg.

☞ Von d. Zeitschr. *Sinai* ist uns das Märzheft noch immer nicht zugekommen!

Berichtigung. S. 35 A. 3 l. die hebr. *Vorrede* (Inhaltsübers.) u. die Abh. üb. d. Träume . . letztere ist 1734 (*Mich.* 74) gedr.

---

9) *Cat. Rubens* 788 f., wo der erste Theil fehlt, hat gar keine Jahresangabe.

Buchdruckerei von Gustav Lange in Berlin.